



# waldsdorfer sportfreunde



***Gelungene Premiere:  
Neujahrsempfang  
beim WSV***



***Neu im WSV:  
Sport-Aerobic***

# TANZEN , TANZEN , TANZEN

*Wir ( Sven Naumann und Team )  
laden Sie herzlich zu unseren  
Tanzabenden, in Ihrem Saal Ihres  
Waldorfer Sportvereins ein .  
Ihre Freunde sind bei uns gern  
gesehene Gäste .*

*... einfach gut .*

*Samstag den . :*

*12 .04 .97*

*10 .05 .97      14 .06 .97*

*Beginn : jeweils 20 , 00 Uhr , Eintritt : DM 8,-*

*" Der Walddorfer "*

*Sven Naumann , Halenreie 34 , 22359 Hamburg*

*Tel / Fax : 040 - 603 96 95*

## Liebe Leser,

die beste Nachricht kommt heute als Erstes: Zum 7. 4. 1997 wird der WSV als sehr großer Nutzer seinen Trainingsbetrieb in der neuen und schönen Sport- und Mehrzweckhalle in der Eulenkrogstraße 166 (auf dem ehemaligen Erdbeerfeld) aufnehmen. Sehr viele Abteilungen werden von der Neu- und Umverteilung, an der die Hallenkommission noch arbeitet, profitieren. Wir WSVer müssen uns bei unseren Nachbarvereinen in Sasel und Meiendorf für ihr faires Verhalten bei der Vergabe der Hallenzeiten bedanken und freuen uns ganz besonders über die positive Hal-

tung der Schulleiterin Frau Schäfer gegenüber dem Walddörfer Sportverein. Der größte Dank gilt jedoch Herrn Otto Panzer, dem Sportreferenten im Bezirksamt Wandsbek, der die Hallenknappeit vieler Hamburger Vereine kennt. Sein Überblick über die Gesamtsituation und seine Weitsicht sind nicht nur bewundernswert, sondern auch eine große Hilfe für die Vereine. Wir können nun beginnen, lange Wartelisten für bestimmte Angebote abzubauen und viele Mitglieder dazugewinnen, die schon gerne eher in unseren Verein eingetreten wären.

*Ihr Ulrich Lopatta*

---

## INHALT

---

## walddörfer sportfreund

---

<b>Gesamtverein .....</b>	<b>4</b>
<b>Titel .....</b>	<b>14</b>
<b>Jugend .....</b>	<b>15</b>

<b>Mitgliederversammlung .....</b>	<b>4</b>
Anträge an die Mitgliederversammlung.	

<b>Mit Vollgas durch den Winter .....</b>	<b>15</b>
Inline-Skating mit Nebelmaschine.	

<b>WSV-Worldwide .....</b>	<b>18</b>
Internet-Surfen als neue Leistungsdisziplin.	

<b>Thesen über das Ehrenamt .....</b>	<b>19</b>
2. Teil der Ergebnisse der Strukturkommission.	

<b>Sport-Aerobic .....</b>	<b>26</b>
Neues Team präsentiert sich erfolgreich.	

<b>Lange Busfahrten und kurze Wettkämpfe .....</b>	<b>27</b>
Nicht nur Ski-Fahrer fragen sich: Wer ist „Lars vom Mars“?	

<b>Judo-Safari .....</b>	<b>34</b>
Riesenspaß mit „Karlchen Koka“ und „Panthi Pantoffel“.	

<b>Sport-Aerobic .....</b>	<b>26</b>
<b>Ski .....</b>	<b>27</b>
<b>Leichtathletik .....</b>	<b>30</b>
<b>Volleyball .....</b>	<b>32</b>
<b>Fußball .....</b>	<b>33</b>
<b>Judo .....</b>	<b>34</b>
<b>Rock'n'Roll .....</b>	<b>36</b>
<b>Wandern .....</b>	<b>39</b>
<b>Tischtennis .....</b>	<b>40</b>
<b>Turnen .....</b>	<b>42</b>

---

**REDAKTIONSSCHLUSS: 28. APRIL 1997**

---

## Einladung

Hiermit laden wir alle Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung des WSV ein.

**Sonntag 13. April 1997, 10.30 Uhr,  
im Saal I des WSV Hauses, Halenreie 34**

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Tagesordnung
3. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
4. Bericht des Vorstandes (s. Rechenschaftsbericht) – Seite 7 ff.
5. Kassenbericht (s. Status u. Aufwand / Ertrag '96) – Seite 8 u. 11
6. Bericht der Revisoren
7. Bericht des Leistungsförderungsfonds
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahlen, u. a. 1. Vorsitzender
10. Bestätigung des Vereinsjugendwartes
11. Satzungsänderungsanträge (siehe Anträge) – Seite 5
12. Änderungen der Beitragsordnung (siehe Anträge) – Seite 5 ff.
13. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge (siehe Anträge) – Seite 5 ff.
14. Ehrungen
15. Genehmigung des Haushaltes 1997
16. Vorausschau auf 1997
17. Anträge und Verschiedenes

*Der Vorstand*

**Lott**

► Eisen

► Holz

► Baustoffe

**Tel. 601 79 87**

**Harry Lott  
Hamburg-Sasel  
Volksdorfer Weg 194**

Viele Mitglieder werden sich fragen, warum sollen wir uns schon wieder mit der Satzung und der Beitragsordnung des WSV befassen? Nun benötigt der WSV als großer Sportverein einige Regeln für zielgerichtetes, strukturiertes und konfliktarmes Zusammenwirken aller Mitglieder – diese Regeln haben wir Mitglieder uns selber gesetzt. Von Zeit zu Zeit müssen wir unsere in dem einen oder anderen Punkt an Änderungen unseres Umfeldes und an unsere eigenen gewandelten Bedürfnisse und Erkenntnisse anpassen. Zudem haben wir das langfristige Ziel, unsere Regeln insgesamt zu vereinfachen.

## Anträge an die Mitgliederversammlung

**Antrag Nr. 1:** § 20 Ziff. 3 der Satzung „Eine Änderung des Vereinszwecks ist ausgeschlossen“ entfällt ersatzlos. Der Antrag umfaßt die auch die Ergänzung des § 20 Ziff. 2 der Satzung „... einschl. Änderungen des Vereinszwecks ...“, der damit komplett lautet „Für Satzungsänderungen einschl. Änderungen des Vereinszwecks ist eine Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich.“

**Begründung:** Der in § 2 der Satzung definierte Begriff des Vereinszweckes ist zu eng gefaßt und muß den steuerlichen Erfordernissen angepaßt werden. Um die zu ermöglichen, muß zuerst der § 20 Ziff. 3 ersatzlos gestrichen werden. Die satzungsgemäßen Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit sind nur dann erfüllt, wenn diese den Anforderungen der §§ 52–55 der Abgabenordnung entsprechen. Die Tätigkeiten und der Zweck des Vereins müssen sich zwingend im einzelnen und allumfassend zu 100 % aus der Satzung ergeben. Nach § 33 Abs. 1 Satz 2 des BGB ist zur Änderung des Zwecks eines Vereins die Zustimmung aller Mitglieder erforderlich (Einstimmigkeitsprinzip!). Da dies unrealistisch ist, gestattet § 40 BGB den Vereinen, Änderungen ihres Vereinszwecks in der Satzung praktikabel zu regeln. Dieser Antrag wird vom Erweiterten Vorstand nach Diskussion unterstützt.

**Antrag Nr. 2:** In § 2 Ziff. 5 der Beitragsordnung sollen die Beiträge für passive Mitglieder erhöht werden von DM 5,00 auf DM 7,50 für Erwachsene und von DM 3,00 auf DM 4,00 für Jugendliche.

**Begründung:** Der WSV hat zur Zeit 524 passive bzw. fördernde Mitglieder. Seit über 20 Jahren sind diese Beiträge trotz gestiegener Kosten im Gegensatz zu den Beiträgen für die aktiven Mitglieder konstant geblieben. Dieser Antrag wird vom Erweiterten Vorstand nach Diskussion unterstützt.

**Antrag Nr. 3:** In § 8 Ziff. 1 der Beitragsordnung soll der Halbsatz „... und Personen, die seit 40 Jahren Mitglied sind ...“ entfallen, so daß es nunmehr heißt: „Für Ehrenmitglieder entfällt die Beitragspflicht“.

**Begründung:** Die automatische Beitragsbefreiung bei 40jähriger Mitgliedschaft soll entfallen, weil sie undifferenziert ist und zu ungewollten Ergebnissen führen kann. So werden derzeit bereits über 40 Jahre alte Mitglieder beitragsfrei, falls sie im Vorschulalter angemeldet wurden – was kein Ausnahmefall ist. Auch in dieser Beziehung sollten für alle Mitglieder gleiche Rechte und Pflichten gelten. Beitragsbefreiungen unter sozialen Gesichtspunkten bleiben hiervon unbenommen. Dieser Antrag wird vom Erweiterten Vorstand nach Diskussion unterstützt.

**Antrag Nr. 4:** § 8 Ziff. 4–7 sollen zusammengefaßt werden und als neue Ziffer 4 wie folgt lauten: „Vorstandsmitglieder, Abteilungsleiter und Übungsleiter können auf Antrag vom Grund- und Abteilungsbeitrag befreit werden. Befreiungen vom Grundbeitrag entscheidet der Vorstand, und vom Abteilungsbeitrag die jeweilige Abteilung. Befreiungen vom Grundbeitrag für Vorstandsmitglieder entscheidet der Ältestenrat. Beitragsbefrei-

ungen werden mit Beginn des folgenden Quartals wirksam.“ Die nachfolgenden Ziffern ändern sich hinsichtlich der numerischen Folge.

**Begründung:** Eine automatische Beitragsbefreiung hat sich als wenig zweckmäßig erwiesen, weil dadurch insbesondere kleinere bzw. Trainer-intensive Abteilungen erhebliche Beitragsausfälle erleiden können. Eine Beitragsbefreiung bezahlter Abteilungsleiter, Trainer und Übungsleiter ist zudem als „geldwerter Vorteil“ steuerpflichtig. Außerdem sind die meisten Übungsleiter gleichzeitig auch Aktive. Weiterhin sollen die Abteilungen über die Befreiungen vom Abteilungsbeitrag selber entscheiden können. Dieser Antrag wird vom Erweiterten Vorstand nach Diskussion unterstützt.

**Antrag Nr. 5:** § 2 Ziff. 2 der Beitragsordnung soll geändert werden in „*Der monatliche Grundbeitrag im WSV beträgt für Erwachsene: DM 12,00 (DM 11,50 WSV und DM 0,50 Förderfonds) und für Jugendliche DM 8,00*“. Dadurch wird der Grundbeitrag jeweils um um DM 0,50 erhöht.

**Begründung:** Der bisher von von einigen Abteilungen aufgebrachte zusätzliche Betrag von etwa DM 24.000 p.a. zur vollen Deckung der Raummieten und -kosten des WSV soll von den Mitgliedern aller Abteilungen aufgebracht werden. Eine Änderung des Finanzierungsmodus ist notwendig geworden, weil die Turnabteilung die von ihren Mitgliedern bisher geleisteten zusätzlichen Sonderzahlungen als ungerecht empfand und eine breitere Kostendeckung angeregt hat. Der Vorstand und der Erweiterte Vorstand hatten sich dieser Meinung mehrheitlich angeschlossen und nach Diskussion eine Umlage von DM 0,50 je Mitglied und Monat zu Lasten der Abteilungsbudgets mehrheitlich befürwortet. Sofern einzelne Abteilungen dadurch eine Entlastung erfahren, wird empfohlen den jeweiligen Abteilungsbeitrag um diesen Betrag zu senken. Anderen Abteilungen, die eine Beitragssenkung ebenfalls um DM 0,50 verkraften können, wird gleiches empfohlen.

Aufgrund der Diskussionen im Erweiterten Vorstand stellt der Vorstand hiermit einen in der Umsetzung vereinfachten und die Abteilungsfinanzen nicht belastenden Antrag, diesen Kostendeckungsbeitrag von DM 0,50 je Mitglied und Monat als erhöhten Grundbeitrag direkt von allen Mitgliedern aufbringen zu lassen. Auf diese Weise werden einige Abteilungen zusammen um die Zahlung von insgesamt DM 24.000 p.a. entlastet.

**Antrag Nr. 6:** § 8 Ziff. 10 der Beitragsordnung soll redaktionell neu gefasst werden und neu heißen: „*Behinderte Mitglieder und Mitglieder von Integrationssportgruppen sind von der Aufnahmegebühr und der Umlage befreit. Ihr monatlicher Grundbeitrag beträgt DM 4,00.*“

**Begründung:** Die Höhe des Beitrags bleibt unverändert. Es soll analog zu § 2 Ziff. 1 der Beitragsordnung auch hier die durch Zusammenfassung von Kostenstellen im WSV erzielbare Vereinfachung umgesetzt werden.

**Antrag Nr. 7:** § 8 Ziff. 3 der Beitragsordnung soll heißen „*Auf Antrag ist das vierte und jedes weitere aktive Familienmitglied beitragsfrei. Familien in diesem Sinne sind: Ein oder zwei Elternteile, die mit eigenen Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen in einem Haushalt leben und die Beiträge von einem einzelnen Konto einziehen lassen. Die Reihenfolge der Familienmitglieder bestimmt sich nach dem Datum des ersten Eintritts in den WSV, danach nach dem Geburtsdatum.*“

**Begründung:** Der WSV ist familienfreundlich und sollte dies auch in der Beitragsgestaltung zeigen. Der relativ geringe Einnahmeausfall sollte dem WSV und den Abteilungen zumutbar sein. Zum Einnahmeausfall: Derzeit wären durch diesen Familienbeitrag 36 Familien mit aktiven Mitgliedern begünstigt. Der Einnahmeausfall für den WSV würde ca. DM 3.800, für die Turnabteilung ca. DM 2.000 und für alle anderen Abteilungen zusammen DM 3.500 im Jahr betragen.

**Antrag Nr. 8:** § 7 Ziff. 1 ist wie folgt zu ändern: „*Der Mitgliedsbeitrag wird vierteljährlich im Einzugsverfahren erhoben und jeweils am*

*Anfang eines Quartalsmonats im voraus abgebucht. Erstbeiträge, Aufnahmegebühren und Umlagen können auch außerhalb dieser Perioden jeweils zum Monatsanfang abgebucht werden.“*

**Begründung:** Halbjährliche bzw. jährliche Zahlungsrhythmen bei quartalsmäßigen Austrittsfristen haben sich als unpraktikabel erwiesen, da zu häufige Abteilungswechsel,

Aus- und Eintritte, Erstattungen, Umbuchungen etc. zur Folge hatten. Eine Abbuchung der Erstbeiträge, Aufnahmegebühren und Umlagen sollte auch außerhalb der Abbuchungsperioden jeweils zu Monatsanfang möglich sein, da nachträgliche- und Vorausberechnungen zusammen mit den Aufnahmegebühren sehr hohe Beträge ergeben können.

# Rechenschaftsbericht 1996 des Vorstands

**Der Vorstand veröffentlicht seinen Rechenschaftsbericht für das Jahr 1996 erstmalig schriftlich zusammen mit der nochmaligen Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung. Dadurch soll die Mitgliederversammlung attraktiver werden, Zeit gewonnen, bzw. für intensiveren Gedankenaustausch und Diskussionen genutzt werden. Wir wollen hiermit unseren Beitrag für mehr/offene Gespräche auf der Mitgliederversammlung leisten.**

---

## Die Arbeit des Vorstands

---

Der Vorstand als Vertreter aller Mitglieder zwischen den Mitgliederversammlungen trifft sich einmal in der Woche. Diese im Hintergrund ablaufende Arbeit sichert zusammen mit dem administrativen Service des Vereinsbüros den administrativen, steuerlichen und juristischen Rahmen für den von den Abteilungen durchgeführten Sportbetrieb ab. Dies umfaßt sowohl die jeweils aktuellen Rahmenbedingungen, wie auch den Blick über den WSV und über die Aktualität hinaus.

Über die Vorstandssitzungen hinaus vertritt der Vorstand alle Mitglieder des WSV nach außen und innen, hierzu gehören Gespräche mit den Abteilungen und Sitzungen des erweiterten Vorstands sowie Besichtigungen von Hallen und Räumen, Gespräche mit Behörden, Verbänden, Institutionen, anderen Vereinen, Notarbesuche, Weiterbildung usw.

Der Vorstand ist weiterhin mit rechtlichen und Versicherungsfragen befaßt um die ordnungsgemäße Verwendung der Mitglieds-

beiträge und die rechtlich einwandfrei Umsetzung des Willens der Mitglieder sicherzustellen, sowie um die Sicherheit der Mitglieder, Kursteilnehmer, Übungsleiter und Besucher zu gewährleisten. Weiterhin befaßt sich der Vorstand mit Fragen der Zukunftssicherung und der Außendarstellung des WSV, wie z. B. im Rahmen der 700-Jahr-Feiern, unseres Neujahrsempfangs sowie der Aktionstage. Es geht weiterhin um die Erhöhung der Effizienz der Mitarbeiter des Vereinsbüros.

Der Vorstand setzt sich auch damit auseinander, wie der WSV insgesamt noch attraktiver gemacht werden kann, hierbei geht es beispielsweise darum, den Verein auf die sich ändernden Bedürfnisse der Menschen einzustellen, soweit dies über die Möglichkeiten der Abteilungen hinausgeht, ein intensiveres Eingehen auf die Bedürfnisse verschiedener Mitgliedersegmente, wie z. B. unserer Jugendlichen oder einfach darum, sicherzustellen, daß der WSV mehr ist und für die Mitglieder leistet, als die Summe seiner Teile.

---

## **GESAMTVEREIN**

---

Weiterhin ist es eine wesentliche Herausforderung für den Vorstand, das Vereinsleben auszubalancieren zwischen den gelebten und aktuellen Bedürfnissen der Mitglieder und der Leistungsträger im WSV und dem durch Satzung und Ordnungen gesetzten Ordnungsrahmen, der wiederum mit den Bedürfnissen und Wertvorstellungen weiterentwickelt werden muß.

---

### **Mitglieder-Kennzahlen**

---

Die Anzahl der WSV-Mitglieder am 30.10.1996 betrug 4.331, vom 30.10.95 bis 30.10.96 verzeichneten wir 723 Eintritte und 627 Austritte. Leider sind dies immer noch zu viele Austritte, es muß uns gemeinsam gelingen, mehr Mitglieder zu motivieren, die Sportart zu wechseln, statt den WSV zu verlassen.

Die als Stichprobe angelegte Mitgliederbefragung wird dem WSV helfen, für die Mehrheit der Mitglieder noch attraktiver zu werden.

---

### **Finanzen**

---

Der Überblick über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1996 sowie die Bilanz sind im „walddörfer sportfreund“ auf diesen Seiten abgedruckt.

Die Kosten des Jahres 1996 wurden von einigen Sonderfaktoren beeinflusst, wie der vom Schornsteinfeger veranlaßten außerplanmäßigen Erneuerung des Heizkessels. Weiterhin sind die Heizkörper im Saal 2 vergrößert worden, damit er von weiteren Sportarten genutzt werden kann. Zeitweilige Mehrkosten ergaben sich weiterhin im Vereinsbüro aufgrund eines Personalwechsels.

Wir danken der Hamburger Sparkasse für eine Spende von 11.073,11 DM für die Anschaffung eines Großtrampolins für unseren Integrationssport.

	Einnahmen:
3100	Beiträge / Aufnahmegeb.
3200	Spenden
3250	Vereinshaus Umlagen
3300	Einn. aus sportl.Veranst.
3360	Einn. aus gesellsch.Veranst.
3380	Übungsleiterzuschüsse
3500	Zuschüsse HSB/HSJ/HSA/HASPA
3550	Zinsen
3601	Pacht Restaurant
3602	Pacht Kegelbahn
3603	Pacht Saal/CR/JR
3604	Pacht Schützenverein
3610	Dienstleistungen f. Abteilungen

	Ausgaben:
4000	Personalk.+ Sozialabg.
4001	Aushilfskräfte / Raumpflege
4002	Lehrkräfte hauptamtl. + Sozialabg.
4003	Lehrkräfte nebenamtlich
4005	Kosten Abteilungsleitung
4006	Steuern
4015	Büromaterial
4020	Porti/Telefon
4050	Allgemeine Kosten
4080	Verbandsbeiträge
4090	Zeitschriften
4150	Lehrgangskosten
4160	Hallen/Plätze + Raumk.
4161	Vörn Barkholt Betriebskosten
4162	Vörn Barkholt Miete
4200	Melde-u.Startgelder
4230	Sportliche Veranstaltungen
4300	Gesellsch.Veranstaltungen
4400	Inventar
4420	Sportgeräte d.Abt.
4460	Instandsetzungskosten
4470	Baukosten
4600	Werbungskosten
4640	Präsente
4690	Vereinszeitung
4700	Verwaltungsberufsgen. ges.
4710	Versicherungen / Feuerkasse
4720	Allgemeine Betriebskosten
4721	Betriebskosten HEW
4722	Betriebskosten HGW
4725	Kapitaldienst
4730	Darlehen / Tilgungen

---

Jahresabschluß  
Vorjahressaldo per 1.1.  
Saldo per 31.12.

---



Teilhaushalt VH '96	Teilhaushalt HV '96	Teilhaushalt V-Neub. '96	Abschluß '96 VH+HV+VN	Abschluß '96 Abteilungen	Aufwand u. Ertrag '96
196.280,57	210.904,40	92.088,00	499.272,97	646.885,06	1.146.158,03
12.186,22		11.309,78	11.309,78	19.386,65	30.696,43
	650,00		12.186,22		12.186,22
			650,00	31.495,09	32.145,09
				1.649,10	1.649,10
12.850,00	371,20		13.221,20	46.585,00	46.585,00
		8.824,26	8.824,26	33.850,63	47.071,83
39.839,20			39.839,20		8.824,26
1.590,00			1.590,00		39.839,20
18.199,00			18.199,00		1.590,00
8.970,00			8.970,00		18.199,00
	12.000,00		12.000,00		8.970,00
					12.000,00
289.914,99	223.925,60	112.222,04	626.062,63	779.851,53	1.405.914,16
35.402,51	131.516,69		166.919,20		166.919,20
8.010,00	18.068,25		26.078,25		26.078,25
				45.981,53	45.981,53
				421.276,95	421.276,95
				29.090,00	29.090,00
4.896,42	10.778,03		15.674,45	30.598,66	46.273,11
	4.737,85		4.737,85	1.059,65	5.797,50
	4.845,43		4.845,43	3.817,20	8.662,63
	6.233,64		6.233,64	43.954,80	50.188,44
	16.380,50		16.380,50	40.457,50	56.838,00
				4.016,55	4.016,55
	1.561,70		1.561,70	7.718,22	9.279,92
				32.730,88	32.730,88
6.652,27			6.652,27		6.652,27
41.800,00			41.800,00		41.800,00
				11.482,55	11.482,55
	651,16		651,16	28.986,20	29.637,36
	2.100,00		2.100,00	4.537,26	6.637,26
54.382,90	10.387,25		64.770,15		64.770,15
				50.822,72	50.822,72
8.200,07	788,14		8.988,21	2.776,55	11.764,76
		4.025,00	4.025,00		4.025,00
332,72	4.244,20		4.576,92	1.106,54	5.683,46
30,00	400,00		430,00	4.627,40	5.057,40
	29.399,72		29.399,72		29.399,72
1.934,60	5.817,25		7.751,85	11.447,28	19.199,13
7.582,50			7.582,50		7.582,50
18.838,19			18.838,19		18.838,19
12.590,22			12.590,22		12.590,22
9.393,73			9.393,73		9.393,73
42.854,35			42.854,35		42.854,35
32.645,65			32.645,65		32.645,65
285.546,13	247.909,81	4.025,00	537.480,94	776.488,44	1.313.969,38
4.368,86	-23.984,21	108.197,04	88.581,69	3.363,09	91.944,78
12.192,21	-24.136,97	11.610,00	-334,76	144.767,61	144.432,85
16.561,07	-48.121,18	119.807,04	88.246,93	148.130,70	236.377,63

---

## **Information und Öffentlichkeit**

Weil der „walddörfer sportfreund“ keine Redaktion mehr hat, wird unsere Vereinszeitung von unserem Geschäftsführer Ulrich Lopatta redigiert.

Wir freuen uns, daß Kurt Schmidt einen Teil der Öffentlichkeitsarbeit übernommen hat, und unsere Schaukästen auf dem aktuellen Stand hält.

---

## **Kosten für Übungsräume**

Bekanntlich ist die Benutzung der Räume und Turnhallen in staatlichen Schulen usw. für gemeinnützige Vereine kostenlos, der Staat fördert auf diese Weise die Gesundheit der Allgemeinheit.

Leider decken jedoch die in den Walddörfern verfügbaren staatlichen Übungsräume bei weitem nicht die Nachfrage. Deshalb hat der WSV bereits vor zwanzig Jahren das Vereinshaus errichtet und später den Übungsraum Vörn Barkholt angemietet. Diese Räume werden von Gruppen genutzt, die keine hohen Ballspielhallen benötigen, und dadurch Schulturnhallen frei gemacht haben – was unseren Ballsportarten zusätzliche Übungsstunden ermöglicht.

Trotz dieses direkten und indirekten Nutzens für alle, sind die Betriebs- bzw. Mietkosten in Höhe von ca. DM 24.000,- p. a. bisher nur von wenigen Abteilungen getragen worden.

Die Revisoren der Turnabteilung haben die ungleiche Kostenbelastung bemängelt. Die Turnabteilung hat daraufhin beantragt, diese Kosten auf die Mitglieder aller Abteilungen umzulegen. Vorstand und Erweiterter Vorstand haben diesen Vorschlag aufgegriffen und sich mehrheitlich für eine einheitliche Umlagefinanzierung entschieden, indem jede Abteilung 0,50 DM pro Monat und Mitglied einheitlich aufbringt. Auf diese Weise werden die Mitglieder einiger Abteilungen entlastet, indem sie pro Mitglied weniger zu diesen Kosten beitragen, andere haben bisher

nichts hierzu beigetragen und werden belastet.

Einige Abteilungen wollen diese Frage ihrer Abteilungsversammlung zur Entscheidung vorlegen. Der Vorstand ist zuversichtlich, daß sich in dieser Frage der Gedanke einer einheitlichen und solidarischen Umlagefinanzierung durchsetzen wird – unabhängig von der Frage, ob dies über den Abteilungsbeitrag oder den Grundbeitrag erfolgt.

---

## **Übungsräume**

Unser bekannter Mangel an Übungsräumen ist weiter gewachsen trotz intensiven Raum-Managements, Schaffung neuer Übungszeiten durch Verkürzung bestehender Übungseinheiten, Erhöhung der Gruppenfrequenz usw. Manche Abteilung kann neue Interessenten nicht aufnehmen.

---

## **Erweiterungsprojekt**

Für unser Erweiterungsprojekt haben die Mitglieder bis Ende 1996 DM 119.807,04 angespart, davon sind DM 11.309,78 gespendet.

Die Bezirksversammlung Wandsbek hat den Verkauf des Grundstücks Halenreihe 32 an den WSV befürwortet. Daraufhin hat der Vorstand mit dem Bezirksamt Wandsbek über die Vorstellungen der Stadt Hamburg für eine Überlassung an den WSV gesprochen. Das Bezirksamt erklärte, daß die Nutzung dieses Grundstücks durch den WSV derzeit nicht aus dem Sportrahmenvertrag gefördert werden kann. Als von der unabhängigen Grundstückskommission geschätzter Kaufpreis wurde 1,36 Mio. DM genannt. Diese überraschend hohe Forderung wurde damit begründet, daß es sich um ein ausgezeichnetes Grundstück im MK-(Misch-Kern)Gebiet handele, auf dem sowohl Gewerbe- als auch Wohngebäude errichtet werden dürfen.

## Status per 31. 12. 1996

		Aktiva	Passiva
1) Gebäude (Vereinshaus)			
Bestand	1.121.248,57		
Abschreibung	-50.817,36	1.070.431,21	
2) Grundstück	484.030,03	484.030,03	
3) Halle Vörn Barkholt			
Bestand	20.896,00		
Abschreibung	-5.968,00	14.928,00	
4) Einrichtung VH			
Bestand	37.908,64		
Zugang	43.341,75		
Abschreibung	-15.916,00	65.334,39	
5) Sportgeräte-Abt.			
Bestand	243.927,54		
Zugang	4.054,47		
Abschreibung	-18.306,00	229.676,01	
6) Geldkonten			
Kasse	3.839,30		
Festzinssparen	122.956,11		
Haspa lfd.	-7.062,72		
Spendenkonto	1.499,50		
Vorschüsse	-3.473,54		
Terminkonto	118.618,98	236.377,63	
7) Darlehen			
Haspa la Hypothek			220.920,63
Haspa-Darlehen-Grundst.			362.451,94
HSB-Darlehen			45.000,00
Privatdarlehen			18.580,00
8) Kautiön			20.000,00
9) Vereinsvermögen			
Stand 1.1.96	1.352.845,41		
Zugang Einrichtung	43.341,75		
Zugang Geräte	4.054,47		
Tilgung	32.645,65		
./. Abschr.	-91.007,36		1.341.879,92
Saldo per 31.12.1996			91.944,78
		2.100.777,27	2.100.777,27

Hamburg, den 5.2.1997

Das Bezirksamt Wandsbek konnte in diesem Gespräch keinen Verhandlungsspielraum seitens der Stadt signalisieren und vertrat die Auffassung, der WSV sei wie jeder gewerbliche Investor zu betrachten. Die gemeinnützige Arbeit des WSV für die Allgemeinheit in den hamburgischen Walddörfern könne in diesem Zusammenhang nicht berücksichtigt werden. Das Bezirksamt Wandsbek wird jedoch für einen bestimmten Zeitraum keine Verkaufsverhandlungen mit anderen möglichen Interessenten führen aufgrund des Beschlusses der Bezirksversammlung, das Grundstück dem WSV anhand zu geben.

Der Vorstand wird die Mitgliederversammlung um Zustimmung bitten daß der WSV sich das Grundstück anhand geben läßt, d. h., das Bezirksamt verhandelt ausschließlich mit dem WSV über das Grundstück. Der Vorstand hat das Bezirksamt informiert, daß die derzeitigen Forderungen die Möglichkeiten des WSV übersteigen, und daß der WSV diesen Schätzpreis für ungerechtfertigt hoch hält.

---

### **Satzungsänderung/Ausblick**

---

Die Strukturkommission hat ihre Arbeit abgeschlossen. Ihre Ideen und Anregungen werden zusammen mit den Ergebnissen der Mitgliederbefragung auf unsere Ziele und unseren Weg in die Zukunft Einfluß nehmen. Wie wir uns auch weiterhin mit den geänderten Vorstellungen, Werten, Wünschen und

Möglichkeiten der Menschen innerhalb des WSV und in unserem Umfeld aktiv auseinandersetzen müssen. Schließlich ist der WSV ein Teil unserer Gesellschaft und auch als gemeinnütziger Anbieter im Sportmarkt teilweise erheblichem Anpassungsdruck ausgesetzt. Unser Ziel hierbei muß es sein, auch zukünftig „der Bevölkerung mit einem vielfältigen Angebot das Sporttreiben in der Gemeinschaft“ zu ermöglichen, wie es unsere Satzung für den WSV als gemeinnützigen Verein vorgibt. Dieses Ziel können wir in unserer sich auch weiterhin verändernden Gesellschaft nur erreichen, wenn wir den WSV an dieser Entwicklung in die Zukunft offen teilnehmen lassen.

In der Praxis bedeutet dies, daß die Mitglieder sich leider auch mit unserer teilweise recht starren Satzung befassen müssen, um sie in einigen Punkten an die Gegebenheiten unserer Zeit anzupassen. Diese Notwendigkeit betrifft aktuell die aus steuerlichen Gründen notwendige Klarstellung einiger Formulierungen unseres Vereinszwecks. Zur Klarstellung sei an dieser Stelle gesagt, daß der gemeinnützige Vereinszweck in seinem Sinn und als oberste Zielsetzung völlig unverändert bleiben muß. Selbstverständlich muß die demokratische Struktur und die pädagogische Mitverantwortung des WSV voll erhalten bleiben. Die vom WSV zur Erreichung des gemeinnützigen Vereinszwecks angebotenen Aktivitäten müssen jedoch ergänzt werden. Da die gegenwärtige Fassung unse-



**Zweiradhaus Ehrig**  
**HAMBURG-VOLKSDORF**

Claus-Ferck-Straße 35 · 22359 Hamburg · Tel. 6 03 45 01 · Fax 6 03 23 71

rer Satzung diese steuerlich notwendige Ergänzung unseres Vereinszwecks nicht erlaubt, muß diese satzungsgemäße Möglichkeit jetzt geschaffen werden.

---

### Sicherheit

---

Die Sicherheitseinrichtungen in unseren Räumen wurden überprüft und einige wenige Fälle werden auf den neuesten Stand gebracht, um die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitglieder und Gäste sicherzustellen.

---

### Dank

---

Der Vorstand beglückwünscht alle Sportlerinnen und Sportler, die im Jahr 1996 einen Sieg errungen haben oder sich plazieren konnten!

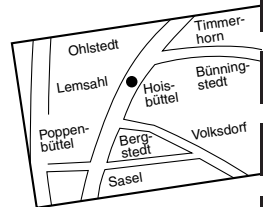
Im Namen aller Mitglieder bedankt sich der Vorstand für die geleistete Arbeit im Jahr 1996. Dies gilt für die ehrenamtlich Tätigen, die einen großen Teil ihrer Freizeit unentgeltlich dafür einsetzen, daß andere im WSV Sport treiben. Diese Arbeit für die Allgemeinheit müssen wir selber erbringen, weil Staat und Politik nicht einmal ansatzweise diese Leistung erbringen könnten. Unser Dank gilt auch allen neben- und hauptberuflich im WSV Tätigen, sowie unseren Spendern, Sponsoren und Unterstützern, die alle zum Wohl der Mitglieder des WSV beigetragen haben. Und wir danken allen Abteilungen, denen es gelungen ist, trotz Raummangels neue Mitglieder aufzunehmen.

Und wir danken Frau Quade für ihre langjährige engagierte Arbeit im und für den WSV sowie Frau Tomforde, die im Vereinsbüro die Mitglieder betreut hat.

*Der Vorstand*

# Ihr persönlicher Opel-Partner

FÜR DIE WALDDÖRFER · HOISBÜTTEL · TIMMERHORN · BÜNNINGSTEDT



## Reiche

Eine gute Adresse für Beratung, Neuwagenverkauf, Kundendienst und schnelle Bedienung durch den Kfz-Meister.

Hamburger Straße 11, Tel. 0 40 / 6 05 02 25, 22949 Ammersbek (Hoisbüttel)

Aus: Heimat Echo, Ausgabe 5/97

Premiere beim Walddörfer SV:

## Gelungener Neujahrsempfang

Der Walddörfer SV hatte für den letzten Sonntag zu einer besonderen Premiere in sein gemütliches Vereinshaus an der Halenreie in Volksdorf geladen. Erstmals gab der Verein einen Neujahrsempfang.



Vom Bundestagsabgeordneten bis zum Ortspolitiker, von der Ortsamtsleiterin und dem Verwaltungsleiter bis zu Sponsoren, Vertretern anderer Vereine, Verbände und Institutionen trafen sich und tauschten Erfahrungen und Neuigkeiten aus. WSV-Vorsitzender Jens Petersen wies in seiner kurzen Begrüßungsansprache auf das vielseitige und wichtige Programm des Walddörfer SV hin. Der Verein kennt keine finanziellen, kulturellen oder religiösen Schranken, im Verein treffen sich Menschen aller Altersgruppen, um gemeinsam Spaß zu haben und aktiv zu werden. Speziell die soziale Verantwortung des Vereins genießt einen hohen Stellenwert.

Der Verein bietet in 44 Sportarten, von der Kleinkinder-Krabbelgruppe bis zur Seniorengymnastik, ein breites Spektrum an Möglichkeiten, sich fit zu halten und gesellschaftliche Kontakte zu knüpfen.

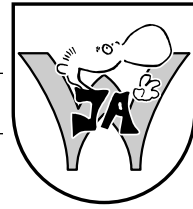
Im Anschluß an die Ansprache entwickelten sich interessante Gespräche zwischen den

Gästen. Da vergaß manch einer der Gäste bei der angeregten Unterhaltung sogar die Schnittchen und Getränke, die Vereinswirt Sven Naumann parat hielt. Die Tatsache, daß trotz ständig wachsender Bevölkerungszahl in Volksdorf seit vielen Jahren keine neuen Sportstätten gebaut wurden, regte zu Diskussionen und zum Nachdenken an. Der Walddörfer SV ist mit seinen rund 4.400 Mitgliedern mit weitem Abstand der zahlenmäßig größte Verein in den Walddörfern. „Der WSV ist bereit, dieser Situation Abhilfe zu verschaffen, braucht aber dafür die Unterstützung der Stadt,“ erläuterte Jens Petersen. „Der WSV bietet mit seinem Saal und dem Restaurant die einzige und optimale



Möglichkeit in Volksdorf, solche größeren Veranstaltungen durchzuführen,“ staunte ein Gast, der das Haus bis dato nicht kannte.

Eine Vielzahl der Gäste verabschiedete sich mit dem Wunsch und der Bitte um Wiederholung oder Fortsetzung dieser gelungenen Veranstaltung. Sie waren auch der Meinung, daß das Vereinshaus den richtigen Rahmen für eine solche Veranstaltung bildet.



# JUGEND 2000...



# MIT VOLLGAS durch den Winter

Willkommen, liebe Leser, in unserer Berichtreihe „Jugend 2000“. Heute haben wir uns etwas besonders Lustiges einfallen lassen. Wir werden allen Leser dieses Textes direkt einen Einblick geben, wie eine Aktion durchzuführen ist. Als Beispiel soll die Inline-Skating Disco vom 19. 1. 97 dienen. Die genaue Planung ist bei solch einer Aktion das Wichtigste. Alles muß gut vorbereitet sein, damit der Erfolg gewährleistet ist. Ein kurzer Abriss aus dem Jugendausschußprotokoll soll dies beweisen:

**Jugendausschuß-Protokoll vom 6. 1. 97**

Anwesende: Stefan, Kristin, Karen, Arne, Patrick, Olli

**Top 2:**

Inline-Disco am Sonntag, den 19. 1. 97

Beginnen wollen wir um 19.00 Uhr

Der Aufbau beginnt um 17.00 Uhr. Alle müssen erscheinen und mithelfen.

Geplant ist ein Rundparcour mit Hütchen und Tunnel, „Discobox“ und Bar, die draußen auf dem Flur aufgebaut werden soll und auch den Inline Verleih mit einer Gebühr von 5,- DM übernimmt. Die Bar wird auf einem Tapeziertisch aufgebaut.

Dafür muß natürlich eingekauft werden.

*Und damit **Sven** von seiner XXX mal wegkommt haben wir uns gedacht, daß der Einkauf eine gelungene Abwechslung sein könnte!*

Zu besorgen sind:

- 2 x einen 12er-Träger O-Saft vom Aldi
- 2 x einen 12er-Träger A-Saft vom Aldi
- 2 Kisten Wasser

Musik brauchen wir auch noch, deswegen an alle, die so etwas besitzen wie Bravo-Hits oder ähnliches: unbedingt mitbringen!

Fotos machen Karen und Stefan, die einen Fotoapparat auch mitbringen.

Die Beleuchtung bekommen wir vom WSV und von Olli.

Folgende Materialien können wir verwenden:

- 2 Nebelmaschinen, ein Strobo, den Megaflash, Schwarzlichtröhren,
- 2 Scheinwerfer mit bunten Aufsätzen, 1 Kabeltrommel, Anlage mit Mischpult und 2 CD-Playern und den Privatkram

An alle: Werbung muß jetzt spätestens raus (liegt im Infostand im WSV).

Alle müssen so viele Kabeltrommeln und Verlängerungsschnüre mitbringen, wie sie auftreiben können!

Es ist nicht übertrieben, wenn einfach behauptet wird, daß bei einer solchen Planung praktisch nichts mehr schief gehen kann. Ruck-zuck war die Sache aufgebaut und so konnte eine halbe Stunde früher als geplant begonnen werden. Das war auch dringend notwendig, weil schon viele „Discogänger“ vor der Tür warteten. Für diejenigen, die dieses Ereignis verpaßt haben, ist das natürlich sehr ärgerlich, aber das ist jetzt kein Grund zur absoluten Trauer, denn der JA wird so eine Aktion bestimmt wiederholen.

---

**Wir werben für uns**

---

Wer also Lust bekommen hat, sich an der Planung von solch einer Aktion zu beteiligen und noch neue Ideen beisteuern will, sollte nicht zögern und sich bei uns melden. Wir beißen nicht und sind für alle offen, die Lust zum Organisieren und Planen haben. Treffpunkt ist jeder zweite Montag im Monat im Jugendraum des Vereinshauses. Genauere Termine sind an der Tür des Jugendraumes immer angeschlagen. Im Prinzip ist keiner zu jung oder zu alt für diese Tätigkeiten! In diesem Sinne:

*»Runter vom Sofa  
und rein ins Vereinshaus«*

---

**Was es sonst noch gibt ...**

---

Lankau '97: Ab Mitte April kann man sich anmelden. Zum genauen Anmeldeverfahren werden in der nächsten Ausgabe noch einige Erläuterungen gegeben. Werbezettel zu unserer Sommerreise liegen ab Anfang April im Informationsstand des Vereinshaus aus. Sonstige Informationen können bei Oliver Marien, Montags von 17–20 Uhr im Vereinshaus unter der Telefonnummer 60 91 11 19 erfragt werden. Und nicht vergessen, da muß man dabei gewesen sein!



# Kinderfasching beim Walddörfer SV

Am 8.2 fand der vom Jugendausschuß des WSV organisierte Kinderfasching statt. Mit einem für Kinder artgerechtem Programm: Hüpfburg, Geräte-parcours und Musik auf dem passenden Altersniveau. Die Schlümpfe und Co. Wir selber haben uns natürlich auch verkleidet, hatten einen Riesenspaß, beim Ablachen über die Kostüme der anderen. Den Rekord bei den JA-lern hält Oliver mit seinem giftgrünen Strampelanzug und Till-Eulenspiegelhut, bei den teilnehmenden Kindern das Mädchen mit dem Igelkostüm. An dieser Stelle Glückwunsch und Respekt an die herstellende Person. Genial! Die nicht präzise erfolgte Planung von Spielen nahmen uns die Kinder durch ihren Reichtum an Ideen ab. Das artete dann zwar in massive Attacken mit Schaumstoffstücken auf JA-Mitglieder aus, bereitete aber zumindest den Kindern großes Vergnügen. Durch unsere gu-

te Ausstattung mit Getränken und Süß- und Salzigkeiten hatten wir auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Den Vogel hatte dann allerdings Nicolai abgeschossen, da er mit seinem Safarilook-Kostüm inklusive Hut zum Nachtreffen seiner Skireise gehen mußte. Wat hem die lacht!

Wie fast alle Aktionen war auch die Teilnahme am Kinderfasching kostenlos. Die Kinder, die dieses Jahr dabei waren und alle Betreuer hatten viel Spaß.

Auch wenn mancher über diese Aktion lächelt, oder sich fragt, „Wie kann man nur?“ All diese und alle anderen möchte ich auffordern, auch mal beim JA vorbei zu kommen. Wir machen auch anderes, als nächstes ein Volleyballturnier. Nächster JA-Termin: 17. März, um 19.30 Uhr. Das ist ein Montag. Wir brauchen noch Nachwuchs!

## ***Inline-Skating Disco!***

### ***Die erste Aktion des JA im neuen Jahr – Ein Erfolg!***

Die beim Jugendausschuß Wochenende geplante Aktion „Inline-Disco“ trat am 19.1. sonntags in ihre entscheidende Phase. Wir beginnen mit dem Aufbau von Musikanlage, Parcours und Lichttechnik.

Parallel dazu werden Wetten über die zu erwartende Teilnehmerzahl abgeschlossen. Alle Tips von „Überfüllung“ bis „Naja, so 5 Leute kommen“ waren vertreten. Nach 2 Stunden stressigem Aufbau und eigenwillig genialer Verkabelung gelang es, mit vereintem Einsatz die Technik in Gange zu setzen. Zeitgleich trafen die ersten Skater ein. Um 20 Uhr war klar: „Es läuft! Gut 50 Leute sind da!“ Nun legte sich auch die Anspannung beim JA.

Auch wir beginnen zu fahren. Durch die Möglichkeit, sich Skates auszuleihen, konnte jeder mitfahren. Wir waren begeistert.

Am Schluß, den wir wegen des Andrangs um eine Stunde nach hinten verlegt hatten, waren wir total ausgepowert und fertig.

Beim Abbau ergab sich folgende „Diskussion“ zwischen den Autoren: „Du, kam das gut heute?“ Antwort: „Ich sage, das kam sehr gut. Lass' uns ma' wieder machen.“ So denn.

***Die Aktion wiederholt sich. Termin wird noch bekanntgegeben!***

*Nicolai Pantel, Patrick Frahm*



# Surfen mit dem PC – ein Einzel- oder Mannschaftssport?

Zu dieser Frage ein Interview mit unserem Mitglied Kai Ottlik (einigen von euch vielleicht als Tischtennis spielender Computefreak KaiO bekannt)

*WSF:* Ist surfen im Internet ein Sport? Wie sportlich muß man denn sein?

*KaiO:* Sehr! Tägliches Finger- und Handgelenktraining ist für einen Leistungsinternet-surfer unabdingbar. Zusätzlich muß die Sensitivität der Fingerkuppen geschult werden, um eine präzise Mauseführung zu gewährleisten. Und: Leistungsklicker surfen wechselseitig beidhändig!

*WSF:* mal im Ernst: Ist unser Equipment hier im WSV leistungssporttauglich?

*KaiO:* Der WSV verfügt über ausreichend Rechnerleistung, ISDN, und genügend Breitensporterfahrung im Homebankingbereich (Überweisungen, Abbuchungen, Kontostandabfragen). Also beste Voraussetzungen für den Leistungssport.

*WSF:* Dann könnte es im WSV mit dem Surfen sofort losgehen? Wärest Du bereit für Interessierte eine Einsteigerschulung zu veranstalten?

*KaiO:* Klar. Den Rechner im Jugendraum hochfahren, Kaffeemaschine einschalten und los geht's.

*WSF:* Ich habe zufällig einen Termin mit dem WSV-Büro abgesprochen. Wie wäre es mit dem 19. März ab 19:00 Uhr?

*KaiO:* Geht ok.

*WSF:* Gut, dann sehen wir uns dort im ersten Internetcafé des WSV ...

## 1. Internet-Café des WSV: 19.3.97, 19 Uhr



Ihr Fachberater für **SPORT** und **MODE**

# **SPORT SCHMIDT**

Einkaufszentrum Volksdorf · Claus-Ferck-Straße 3 · Telefon 603 52 62

# Das Ehrenamt im WSV

Versuch einer thesenhaften Zusammenstellung von Argumenten der Strukturkommission – von Lutz Peters

## 0 Vorbemerkung

Die unten gewählte Form der einander gegenüberstehenden Argumente zur Bedeutung und Zukunft des Ehrenamtes im Verein ist der Überzeugung geschuldet, daß es sich meist um nicht ohne weiteres miteinander zu verbindende Grundorientierungen handelt:

### Entweder ...

... die Umstrukturierung des WSV zu einer modernen Großorganisation mit mehr Dienstleistungen und mehr Hauptamtlichen,

### oder ...

... die Stärkung des WSV als selbstorganisierter Verein mit kommunikativen sozialen Bindungen u. offensiv gestütztem Ehrenamt.

## 1 Die Krise des Ehrenamtes

Folgende allgemeine Aspekte können unter dem Titel „Krise des Ehrenamtes“ zusammengefaßt werden:

- 1) Es gelingt zunehmend schwer, Vereinsmitglieder zu bewegen, eine ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen.
- 2) In den letzten 10 bis 15 Jahren hat sich eine Entwicklung ergeben, in der in vielen Vereinen bis dahin ehrenamtlich gestaltete Aufgabenbereiche vermehrt von Hauptamtlichen übernommen wurden.
- 3) Es hat sich eine Kritik an Ehrenamtlichkeit und Ehrenamtlichen entwickelt, die unterstellt, strukturell würde eine hauptamtliche Aufgabenwahrnehmung höhere Effizienz, Qualität und Kontinuität gewährleisten, zum Teil seien Aufgabenfelder sogar – z. B. aufgrund ihres Umfangs oder ihrer fachlichen Spezialisierung – ausschließlich professionell zu bewältigen.
- 4) Es hat sich auch eine Kritik entwickelt, die der Forderung nach (verstärktem) ehrenamtlichem Engagement vorwirft, mit moralischem Druck auf das Individuum (vor allem auf Frauen) lediglich das Ziel zu verfolgen, Geld für hauptamtliche Arbeitskräfte einsparen zu wollen.
- 5) Schließlich hat das Ehrenamt mit der ökonomischen Entwicklung zu kämpfen, die das gesellschaftliche Verhältnis zu Freizeit gewandelt hat. Grob gesagt: Wer über einen existenzsichernden Arbeitsplatz verfügt, hat zu wenig Freizeit oder das Bedürfnis, sich nur noch konsumorientiert zu entspannen; und wer keinen existenzsichernden Arbeitsplatz hat, muß in der Freizeit für materielle Ergänzungen oder Kompensationen sorgen.

Die genannten Krisenphänomene beziehen sich auf Ehrenamtlichkeit, wie sie ganz allgemein auch im WSV üblich ist. Um zu dem Ziel der Strukturkommission vorzudringen, näm-

lich eine tragfähige Perspektive der Vereinsgestaltung und -organisation zu entfalten, bedarf es zunächst der Konkretisierung des Begriffes 'Ehrenamt', wie er einerseits bisher verstanden wird und wie er andererseits anders verstanden werden *könnte*.

## 2 Tradition und Neudefinition des Ehrenamtes

### A Tradition des Ehrenamtes

Die enge, traditionelle Definition des Begriffes „Ehrenamt“ beinhaltet, jedenfalls für den hier interessierenden Zusammenhang gemeinhin, daß

- es freiwillig erfüllt wird,
- für dessen Erfüllung kein Entgelt gewährt wird, aber
- für dessen Erfüllung Auslagen erstattet werden.

Aus dem Traditionsbestand des 19. Jahrhunderts weist „Ehrenamt“ noch darauf hin, daß es seinerzeit in erster Linie von »angesehenen BürgerInnen« ausgeübt wurde: Von Honoratioren und – vor allem auch – von deren Frauen. Praktisch kommt die traditionelle Ehre der Ehrenamtlichen heute noch in *formellen* (vereins-)öffentlichen Ehrungen zum Ausdruck, in Form von Ehrennadeln, -urkunden, -mitgliedschaften etc. Und schließlich verbanden und verbinden sich stets auch persönliche – keineswegs der Ehrenhaftigkeit entgegenstehende – Motive mit Ehrenämtern: Die Möglichkeiten der Gewinnung von Ansehen, Einfluß, beruflich zu nutzender Kontakte, (öffentlicher) Akzeptanz der je eigenen moralischen Orientierung usw. Der beklagte Mangel an Personen, die bereit sind, ein Ehrenamt zu übernehmen, zeigt deutlich an, daß dieser Traditionsbestand nicht mehr ungebrochen trägt.

Sowohl der Aspekt der Entgeltlosigkeit, wie der der Ehre, reicht zudem heutigentags kaum noch dafür aus, tatsächlich ehrenamtlich Tätige *realistisch* zu beschreiben. Faktisch besteht längst eine Mischung verschiedener Ehrenamts-Formen, bei denen sich die Frage der Ehre fast überall zu einer Frage der Notwendigkeit wandelt („*Irgend jemand muß es ja machen!*“) und sich die Entgeltlosigkeit – jedenfalls: auch – zu Varianten *materieller* Anerkennung entwickelt (kleine Präsente, geldwerte Vergünstigungen wie Beitragsbefreiungen, (niedrige) Stundensätze für ÜbungsleiterInnen, Pauschalhonorare für AbteilungsleiterInnen etc.). Will man nicht darüber rechten, sondern akzeptieren, daß die traditionelle und enge Definition des Ehrenamtes weder dem faktischen Usus noch der heute vorfindbaren Erwartung von KandidatInnen entspricht, muß eine andere Bestimmung des Ehrenamtes gefunden werden. Soll gleichzeitig aber der Verein nicht in einen ökonomischen Betrieb umfunktioniert werden, muß eine Abgrenzung gegenüber einer beruflichen Tätigkeit präzisiert werden.

Eine solche Neudefinition des Ehrenamtes wäre dann die Basis, um für die konkrete Vereinssituation zu entscheiden, ob und in welchem Ausmaß das Ehrenamt als *Organisationsprinzip* im WSV Platz haben soll.

### B Neudefinition des Ehrenamtes

Der Vorschlag für eine Neudefinition des Ehrenamtes lautet:

#### Ausgestaltung des Ehrenamtes als pauschal honorierte Nebentätigkeit.

Dabei ist grundsätzlich zu unterstellen, daß es in jeder Vereinstätigkeit, also auch in der rein professionellen (im WSV z. B. Geschäftsführung), Momente der unbezahlten Tätigkeit gibt und geben muß. Die Abgrenzungen zu traditioneller Ehrenamtlichkeit und zu beruflicher Tätigkeit sind dann:

1. Für ehrenamtliche Tätigkeiten können Auslagen erstattet oder Pauschalhonorare gezahlt werden.
2. Die pauschal honorierte Nebentätigkeit setzt voraus, daß der Lebensunterhalt (Reproduktionskosten) der/des Ehrenamtlichen nicht von dieser Nebentätigkeit abhängt.
3. Grundsätzlich ist davon auszugehen, daß der/die Ehrenamtliche durch eine andere Tätigkeit, die er/sie wegen der ehrenamtlichen Tätigkeit nicht ausübt, mehr verdienen können muß.
4. Das pauschale Honorar ist in seiner Bemessung *nicht an das Amt, sondern an die KandidatInnen gebunden*, die bereit sind, dafür die Tätigkeit zu übernehmen.
5. Die Höhe des möglichen Honorars hängt also *nicht* ab von
  - a) dem *beruflichen* Wert der wahrgenommenen Tätigkeit (z. B. in Form von Vergütungsgruppen, marktüblichen Stundensätzen etc.);
  - b) dem *konkreten zeitlichen Aufwand oder der Abrechnung einzelner Dienstleistungen* gegenüber Vereinsmitgliedern;
6. Die Höhe des Honorars hängt statt dessen von zwei Dingen ab:
  - a) den finanziellen Möglichkeiten des Vereins bzw. der Abteilung;
  - b) der (Selbst-)Einschätzung des Defizits hinsichtlich der Reproduktionskosten der/des Ehrenamtlichen.
7. Generell geht es bei der Festlegung der Höhe von Honoraren für Ehrenamtliche nicht um Verhandlungen zwischen Geschäftspartnern, sondern um die Verständigung zwischen Vereinsmitgliedern auf der Basis gegenseitiger *Betroffenheit* und gemeinsamen *Interesses* an der Selbstorganisation im Verein.

Diese Neudefinition des Ehrenamtes könnte als praktische Option geeignet sein, um zwischen den nachfolgend darzustellenden Positionen zum Ehrenamt eine teilweise Vermittlung herzustellen. Allerdings kann sie allein wohl nicht die Frage nach einer *grundsätzlichen* Richtungsentscheidung des WSV beantworten. Dieser Schritt ist jedoch hier noch nicht vollzogen worden, da der Anspruch nur der ist, zunächst den Versuch zu unternehmen, in Detailbereichen der Diskussion die Grundpositionen nachvollziehbar zu machen.

**Neubau?  
Modernisierung?  
Reparatur?  
Service?**

**Heizung und Sanitär sind unsere Sache!**



**WALTER SANDER GMBH & CO.**

Groten Hoff 6 · Hamburg Volksdorf

Tel.: (040) 603 61 41 Fax: (040) 603 50 44

INGENIEURBÜRO · PLANUNG · SANITÄR · HEIZUNG · SERVICE

### 3 Argumente über das Ehrenamt

<p><b>These 1.1</b>          Ein Ehrenamt sollte so umgestaltet werden, daß mit dem Amt möglichst wenig zeitlicher Aufwand verbunden ist und es ein Aufgabenfeld umfaßt, von dem möglichst viele der bisherigen Tätigkeiten (vor allem Verwaltungsaufgaben) von Hauptamtlichen geleistet werden können.          Kurz: <b>Attraktivität des Ehrenamtes durch Reduzierung von Aufgaben.</b></p>	<p><b>These 1.2</b>          Das Ehrenamt sollte so strukturiert werden, daß es durch möglichst viele gestalterische Aufgaben motiviert und ein inhaltliches Interesse auch qualifizierter KandidatInnen, oder von welchen, die sich über das Amt qualifizieren wollen, weckt.          Kurz: <b>Attraktivität des Ehrenamtes durch qualitative Aufgaben.</b></p>
<p><u>Argumente:</u>  <b>Wenig Zeitaufwand ist attraktiv.</b>          Je weniger Zeitaufwand mit dem Ehrenamt verbunden ist, desto leichter wird jemand bereit sein, es zu übernehmen.</p>	<p><u>Argumente:</u>  <b>Wenige Aufgaben sind unattraktiv.</b>          Je weniger als wichtig (ein-)geschätzte Aufgaben ein Ehrenamt hat, desto weniger Motivation wird es geben, es zu übernehmen.</p>
<p><b>Aufsichtsrats-tätigkeiten nach Zuarbeit = Wenig Zeit – und die nur für Wichtiges</b>          Ehrenamtliche in Vorstandspositionen können ein Selbstverständnis entwickeln, das vergleichbar der Mitgliedschaft in einem Aufsichtsrat ist. Die dort zu treffenden Entscheidungen sind von hauptamtlichen Kräften vorzubereiten.</p>	<p><b>Persönliche Einbindung in den Alltag = Sachkompetenz im Sinne der Mitglieder</b>          Die spezifische Aufgabenstellung in Vorstandsämtern erfordert neben Sachkompetenz – mindestens gleichgewichtig – eine praktische persönliche Einbindung in die Strukturen, d.h. auch in den Alltag von Verein / Abteilung: Sowohl wegen der notwendigen Vermittlung von Entscheidungen „nach unten“ (also die Vermeidung eines bloßen „FunktionärsweSENS“), als auch, um beurteilen zu können, ob das „Sachgerechte“ (aus der speziellen Sicht hauptamtlich Angestellter) dem Willen der Mitglieder entspricht.</p>
<p>Wenn Ehrenamtliche von alltäglichen Klein-Problemen und Verwaltungsaufgaben befreit sind, können sie – auf das Wichtigste konzentriert – in sehr kurzer Zeit die für den Verein / die Abteilung wichtigen Entscheidungen treffen.</p>	<p><b>„Mitgestaltung statt Konsum“ als offensiv zu verfolgendes Vereinsziel.</b>          Ehrenamtlichkeit sollte nicht abgeschafft, sondern es als heutzutage fast nur noch im Verein bestehende Chance herausgestellt werden, sich an der Gestaltung der eigenen Lebenszusammenhänge - wenigstens im Freizeitbereich - aktiv zu beteiligen, anstatt nur Vorgegebenes konsumieren zu können.</p>
<p><b>Eher Akzeptanz für höhere Beiträge als Bereitschaft für ein Ehrenamt.</b>          Heutzutage ist ein Ehrenamt so unattraktiv für KandidatInnen, daß die Gesamtheit derer, die es persönlich nicht übernehmen wollen, eher bereit ist, einen etwas höheren Beitrag dafür zu zahlen, daß professionelle VereinsmitarbeiterInnen die Aufgaben des Amtes erledigen.</p>	

**These 2.1**

Mit der Änderung von Lebens- und Freizeitgewohnheiten hat sich auch das Anspruchsniveau an Sportvereine geändert. An viele Aktivitäten, die früher auf der Basis akzeptiert wurden, daß Ehrenamtliche sie „halt ehrenamtlich“ entfaltet, werden heute höhere Erwartungen geknüpft, die auch gegenüber sonstigen Dienstleistungen gelten. Nicht zuletzt die Konkurrenz mit Fitneß-Clubs etc. zwingt die Vereine, ihren (auch personellen) Dienstleistungsbereich zu erweitern und qualitativ zu verbessern. Dafür ist ein stärkerer Einbezug von professionellen MitarbeiterInnen nötig, die eine entsprechende Ausbildung besitzen und durch ihre Festanstellung Kontinuität sichern können.

Kurz: **Die Dienstleistungen der Ehrenamtlichen zunehmend auf hauptamtliche MitarbeiterInnen verlagern.**

**These 2.2**

Da Lebensbereiche zunehmend nach Konsumangeboten strukturiert sind, schrumpfen die Möglichkeiten zur Herstellung emotionaler Bindungen und eigenständiger Gestaltung sozialen Lebens. Gemeinschaftssinn auf gemeinsame Betroffenheit und gemeinsame Interessen beziehen zu können, ist die spezielle Qualität eines Vereines. Dessen Prinzip von Selbstorganisation auf Dienstleistungen umzustellen hieße, den speziellen Sinn von Verein zu einer Ware unter anderen zu machen. Soziales Handeln und Kommunikation – die Herstellung persönlicher und gegenseitiger Verbindlichkeit – machen die Qualität ehrenamtlicher Arbeit viel mehr aus als organisatorische Perfektion.

Kurz: **Ehrenamtliche Selbstorganisation als ausdrückliche Alternative zu Konsum bewußt machen und stärken.**

Argumente:

**Qualität durch berufliche Qualifikation = Verberuflichung von Aufgaben im Verein**

Ehrenamtliche arbeiten nicht immer optimal für den Verein und werden oft auch selbst durch die Erfahrung frustriert, daß sie sich immer wieder Erwartungen gegenübersehen, die sie in Form ihres unbezahlten Engagements nicht erfüllen können: Das qualitative Niveau beruflicher Qualifikationen (z. B. für Verwaltung, Buchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Beantragung öffentlicher Mittel, Trainingsplanung usw.) kann meist nicht in der Freizeit und 'nebenher' erreicht werden.

Argumente:

**Qualität bei beruflicher Qualifikation oder Qualifizierungsinteresse = Ehrenamt**

Ein Ehrenamt kann mit einem Beruf verbunden oder zur beruflichen Qualifikation genutzt werden, was einer Verberuflichung qualitativ gleichkommt. Zusätzlich sichert Ehrenamtlichkeit aber ein persönliches Engagement, weil Ehrenamtliche von ihrer Tätigkeit selbst betroffen sind. Festangestellte verfügen meist über keine bessere Qualifikation, verfolgen aber (mit Recht) auch auf den Arbeitsplatz bezogene (erhaltende oder ausweitende) Interessen, die nicht unbedingt im Interesse der Mitglieder liegen müssen.

**Voraussetzung für Vereinsarbeit ist die zeitliche und persönliche Kontinuität zur Vermeidung von Reibungsverlusten.**

Die wachsende Komplexität der effizienten Verwaltung eines Großvereins, des

**Voraussetzung für Vereinsarbeit ist die Bindung der Betroffenen und die Aufgabenverteilung auf wechselseitiger Basis.**

Das besondere Merkmal des „Organisationsprinzips Verein“ ist, daß es auf so-

politischen und wirtschaftlichen Managements einer kommunal bedeutsamen Großorganisation und auch der Organisation von Abteilungen erfordert – neben professionellen Kompetenzen – regelmäßig verfügbare Zeit. Je nach Aufgabengebiet bedarf es vielfach auch einer Kontinuität in der Person, die als Ansprechpartner etabliert ist. Diese Stetigkeit und Verlässlichkeit können Ehrenamtliche schon zeitlich oft nicht leisten. Ein häufiger Personalwechsel oder die Splittung von Aufgabenbereichen hingegen führt zu einer überflüssigen Mehrarbeit und Reibungsverlusten, die die Effizienz der Vereinsverwaltung und -führung unnötig einschränken.

zialen Bindungen beruht. Für Bindungen ist es elementar, daß sie von allen Beteiligten als solche verstanden werden. Besteht eine Verständigung über den gemeinsamen Zusammenhang, können ehrenamtliche Tätigkeiten arbeitsteilig und im gegenseitigen Vertrauen darauf übernommen werden, daß sie von allen als notwendig anerkannt und für den einzelnen zeitlich befristet sind. Für ein z.B. auf 2 Jahre befristetes Ehrenamt ist dann der Zeitaufwand nötig, den andere – in Kenntnis der Aufgaben – geleistet haben oder ggf. leisten werden. Reibungsverluste bei Personalwechsel sind auf dieser Basis geringer als bei ganz neu einzuarbeitenden Festangestellten.

## 4 Zum Verhältnis von Ehrenamt und Hauptamtlichkeit

### These 3.1

Es ist grundsätzlich möglich und sinnvoll, die auf Ehrenamtlichkeit basierende Struktur des Vereins zu bewahren, auch wenn die Zahl von Hauptamtlichen im Verein deutlich ausgedehnt wird. Das Ehrenamt soll dort ersetzt werden, wo a) sich kein Kandidat für das Amt findet, b) die Aufgabe ein hohes Maß an Kontinuität, beruflicher Qualität und/oder Verwaltungsarbeit verlangt und/oder c) sich eine effiziente Aufgabenerledigung nicht anders herstellen läßt. Ansonsten soll die ehrenamtliche Arbeit durch Hauptamtliche vor allem entlastet und ergänzt werden. Entlastet, so daß beim Ehrenamt die wesentlichen Aufgaben im Vordergrund stehen können (v. a. Gestaltung des Sportbetriebs in den Abteilungen, Repräsentation von Abteilungen und Verein, Planung und Steuerung). Und ergänzt, so daß durch Hauptamtliche neue Bedürfnisse (z. B. Trend-Sportarten) in den WSV integriert und zusätzliche Dienstleistungsangebote

### These 3.2

Hauptamtliche Arbeit wird in technisch-organisatorischer Hinsicht meist als effizienter (= wirtschaftlich wirksamer) angesehen. Allerdings ist diese gesteigerte Effizienz nur auf Kosten der Vernachlässigung der Gründe und Ziele erreichbar, derentwegen die Aufgabe überhaupt besteht – und diese sind im Verein eben nicht in erster Linie wirtschaftlicher Natur. Der Gedanke der Effizienz führt aber in ausgeweiteter Form zu der professionellen Ersetzung ehrenamtlicher und auf soziale Bindungen zielender Tätigkeiten und ist damit das Einfallstor für die Ökonomisierung des Vereins (Dienstleistungsunternehmen). Kein Lebensbereich (ob Natur, Freizeit oder Kommunikation) hat je seinen privaten, lebensweltlichen Charakter bewahren können, wenn es darum ging, daß er Teil des wirtschaftlichen Systems wurde. Der Verein würde auf Dauer zum Fitneß-Club mit Preisen für Dienstleistungen, das Ehrenamt würde entweder



offeriert werden können, ohne daß die Ehrenamtlichen überlastet werden.

**Kurz: In Zeiten gestiegener Anforderungen an das Ehrenamt und verminderter Bereitschaft, es zu übernehmen, gilt es, das Ehrenamt durch Entlastungen und Ergänzungen zu bewahren, und entsprechend die Zahl der Hauptamtlichen auszuweiten.**

zur ausbeuterisch billigen Dienstleistung und/oder es würde abgeschafft.

**Kurz: Das Ehrenamt darf nirgends durch wirtschaftlichere Hauptamtlichkeit ersetzt oder ausgehöhlt werden, sondern kann – wenn überhaupt – nur in einzelnen Aspekten, die nicht das Wesen des Vereins berühren, auf Zeit auf Hauptamtliche verlagert werden.**

Argumente:

**Keine Konkurrenz zwischen Ehren- und Hauptamt, sondern Stärkung des Sinns im Ehrenamtsbereich.**

Ehrenamtliche und Hauptamtliche stehen in keiner Konkurrenz zueinander. Wer ehrenamtlich tätig sein möchte, kann dies auch bei einer ausgeweiteten Hauptamtlichkeit, da die Motive – Engagement, Freude an der Unterstützung Jugendlicher etc. – weiterhin bestehen. Allerdings scheint es nötig zu sein, den Vereinsmitgliedern noch mehr zu verdeutlichen, welchen wichtigen Sinn das Ehrenamt hat (wozu es hilfreich wäre, es von möglichst vielen Routineaufgaben etc. zu befreien).

Argumente:

**Ehrenamtliche Tätigkeit erfordert Irrationalität, wenn dieselbe Tätigkeit für andere im Verein ein bezahlter Job ist.** Wenn gleiche Tätigkeiten teils durch Haupt-, teils durch Ehrenamtliche ausgeführt würden, kämen sich die Ehrenamtlichen zu Recht dumm vor, die Arbeit unentgeltlich zu machen. Es überzeugt nicht, Engagement etc. einzufordern, wenn die irrationale Zusatzvoraussetzung dafür ist, daß man eine Tätigkeit übernimmt, die für andere ein bezahlter Job ist. Man würde schließlich auch sonst nicht unentgeltlich arbeiten gehen – auch wenn man meint, die Wirtschaft solle funktionieren.

**Hauptamtliche unterstehen der gewählten Vereinsführung, die deren Orientierung an den Interessen der Mitglieder und Abteilungen sichert.**

Selbstverständlich bleibt für Hauptamtliche die Dienstaufsicht etc. beim Vereinsvorstand. Von daher übernehmen Hauptamtliche lediglich Tätigkeiten im Sinne des Vereinsinteresses. Gerade auch in schwer zu durchschauenden Tätigkeitsbereichen kann Kontinuität erfordernde Arbeit nicht von dem immer auch etwas zufälligen Votum der notwendig begrenzt informierten (Abteilung )Mitglieder abhängig gemacht werden. Dafür sollte das Vertrauen in die gewählte Vereinsführung ausreichen.

**Hauptamtlichkeit erschwert die Durchsetzung des Willens der Mitglieder und schränkt das föderative Moment im WSV (Gliederung in Abteilungen) ein.**

Hauptamtliche sind von dem Souverän des Vereins, den Mitgliedern, nicht in gleicher Weise und unmittelbar auf die Interessen des Vereins zu verpflichten wie Ehrenamtliche. Das gilt erst recht, wenn sie für Tätigkeiten in Abteilungen eingesetzt, aber vom Vereinsvorstand eingestellt werden. Sie können nicht abgewählt, sondern nur über die Beauftragung des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung – ggf. mit arbeitsgerichtlichem Nachspiel – entlassen werden.

## 10 neue Mitglieder ...

... und die bringen auch noch eine Menge mit in den Verein: eigene Trainerin, eigene Hallenzeiten und nicht zuletzt den Titel des Deutschen Meisters in der Sport-Aerobic.

Es fing 1995 an, wo wir das Paar und das Trio des TuS Alstertal zu den ersten Deutschen Meisterschaften in der Team-Aerobic als laute Fans begleiteten.

Die wurden auf Anhieb in beiden Kategorien Deutsche Meisterinnen.

Es ist eine tolle Sportart haben wir uns als ehemalige Kunster/innen und Gymnastinnen gedacht, die für uns ein Grund ist mal wieder in den Wettkampfsport einzusteigen. Jetzt wurde erstmal Frauke Peters, Choreographin der beiden Teams vom TuS Alstertal, gefragt, ob sie uns auch eine Choreographie für die Kategorie der 7er bis 12er Teams machen würde. So fing alles an.

Seit Anfang 1996 trainieren wir nun, konnten uns für die Deutschen Meisterschaften letztes Jahr qualifizieren und wurden auf Anhieb Deutscher Meister.

Und das alles unter der Startberechtigung der TG Hamburg. Ein Verein, der es ermöglicht, daß Sportler aus verschiedenen Vereinen sich zusammen tun und eine gemeinsame Startberechtigung bekommen. Das hieß, alles wurde selber bezahlt und unse-

re Trainerin Frauke machte alles nur „zum Spaß“.

Nach den Deutschen Meisterschaften überlegten wir dann weiter für die Zukunft und kamen zu dem Entschluß, daß wir schon bis zum Turnfest 1998 in München weiter machen möchten (weiter haben wir erstmal nicht geplant). Dies geht jetzt aber nicht mehr ohne Geld. Also machten wir uns auf die Suche nach einem Verein. Und der WSV hat sich bereit erklärt, uns mit unseren Bedingungen in seinen Verein aufzunehmen.

Jetzt können wir uns in Ruhe auf unsere Qualifikation am 15. Februar in Kiel vorbereiten und dann auf die Deutschen Meisterschaften am 12./13. April in Berlin.

Fans sind immer herzlich willkommen mitzureisen und vielleicht hat ja auch schon jemand aus unserem neuen Verein Lust uns zu begleiten!

Nochmals vielen Dank an den Verein, speziell an Ulrich Lopatta und Jens Holst. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

*Frauke Peters*

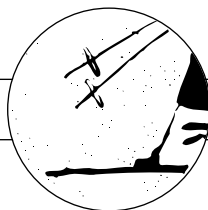
---

### Letzte Nachricht:

---

15.2.: auf der offenen HM in Kiel Titel verteidigt. Hamburger Meister 1997: WSV!





## 1000 km Anfahrt für viereinhalb Minuten Wettkampf



Daß die Skiabteilung etwas verrückt ist, dürfte aus so manchen Artikeln über die Skireisen bekannt sein. Aber was in aller Welt reizt 10 WSVer für ein Wochenende nach Steinach ins Brenntal zu fahren, nur um Wettkämpfe von einer Gesamtlänge von etwa viereinhalb Minuten zu absolvieren? Eine Frage, die nur jemand stellt, der noch nie dabei war.

Am Donnerstag abend traf sich der Großteil der 55 Teilnehmer der Hamburger Meisterschaften im Slalom und Riesenslalom am Hauptbahnhof, um gemeinsam nach Steinach zu fahren. Als ich am Freitag morgen in München dazustieß, wußte ich, warum dieses Wochenende aus einer gelungenen Skisaison nicht wegzudenken ist: alte Bekannte treffen, drei Tage bei bestem Wetter

Skifahren und beim Après-Ski auf der Bergeralm und beim Schützenwirt neue Leute kennenlernen. Das Skifahren am Freitag zeigte aber schon, daß die Wettkämpfe an den folgenden Tagen das Wichtigste waren. Zählte doch nicht das stilistisch perfekte herunterwedeln, sondern der Zug von der Kante und der Tanz durch den Stangenwald des Trainingsparcours.

Am Samstag standen dann die Hamburger Meisterschaften im Slalom auf dem Programm. Bei bestem Wetter, aber hartem Schnee erwartete uns ein langer und nicht einfacher Kurs. Andreas zeigte trotzdem Klasse und wurde in seiner Klasse H31 Zweiter. Arne konnte bei den stärkeren Männern den vierten Platz erkämpfen. Auch Christian

(9. Platz), Lars (7.), Thomas (6. H31) und Stefan (2. der Jugend) konnten beide Läufe sicher ins Ziel bringen. Die anderen mußten, wie knapp die Hälfte aller Starter, dem zum Teil schwierig gesteckten Kurs ihren Tribut zollen. Für Andreas und Lars war der Tag jedoch noch nicht zu Ende. Sie starteten am Nachmittag auch in der Hamburger Auswahl um den erstmals ausgetragenen Hanseaten-Cup.

Am Sonntag beim Riesenslalom war dann unser Tag: Es kamen nicht nur alle trotz einer teilweise vereisten Piste ins Ziel, es sprangen sogar sehr gute Plazierungen dabei heraus. Dominik (Herren 31) und Alexander (Schülerklasse) konnten ihre Alterswertungen jeweils für sich entscheiden und wurden Hamburger Meister. Alexander deplazierte sogar seine Altersklasse mit einem Vorsprung von 16 Sekunden. Und auch Martin (Jugend) und Andreas (H31) kamen mit

einem zweiten bzw. dritten Platz auf das Stockerl. Die weiteren Platzierungen: Damen: Ulrike 4. / Herren: Lars 4., Christian 12., Arne 14. / Jugend: Stefan 6. / Herren 31: Thomas 5. – Sportsgeist ist, wenn man im zweiten Lauf trotz Sprung in den Wald und anschließendem Aufstieg noch ins Ziel gefahren kommt. Am Abend wurden bei der Siegerehrung irgendwann zwischen Duschen, Packen und Essen die Pokale und Urkunden in Empfang genommen. Montag früh endete auf dem Hamburger Hauptbahnhof ein schönes, zum Schluß auch erfolgreiches, und sicherlich etwas verrücktes Wochenende im Schnee.

Wir haben schon jetzt entschieden, daß wir nächstes Jahr wieder dabei sein werden. Wer auch gern mal mitfahren möchte, kann bei Arne Bestmann, dem Sportwart der Skiabteilung, weitere Informationen erhalten.

*Christian Hamel*

# Pokale für Sieger und Besiegte




**...denn Gewinner und Verlierer gibt's in jeder Sportart!**



## Sportpreis Büttner

**Pokale · Plaketten · Abzeichen**  
**Wimpel · Plakate · Urkunden · Becher**  
**Jubiläumsgeschenke · Zinnartikel**  
**Ehrenpreise · Gravuren**

Hamburger Str. 152 · 22083 Hamburg · Tel. 0 40/2 98 30 75-77 · Fax 040/29 50 08

# Mit dem Schweinetransporter zum Skifahren

Kurz nach dem Weihnachtsfest trafen sich 21 heißhungrige Ski- und Snowboardfahrer, um gemeinsam nach Combloux zu fahren. Combloux liegt in der Nähe von Megeve, womit eigentlich alles gesagt sein müßte. Also man traf sich am WSV Vereinshaus und dort begann bereits die Aufregung. Der Gepäckberg war sehr groß und der Platz in den drei VW Bussen nur sehr begrenzt. Aber zum Glück gab es ja den Schweinetransporter, wie einer der drei Busse genannt wurde. Warum eigentlich Schweinetransporter? Nun, das läßt sich schnell erklären. Er war größer als die anderen Busse, hatte keinen Teppich, war kalt im hinteren Bereich und auch schon etwas älter – kurz der Luxus fehlte. Klar, es ist nicht so angenehm, wenn einem die Haare in der Nacht an der Scheibe festfrieren und nach der Fahrt die Bekleidung etwas dreckig ist, aber wozu hat man Urlaub. Durch ein ausgetüfteltes Funksystem in den Bussen war die Fahrt sehr kommunikative und unterhaltsam. So mancher Dorffunkamateurl wird sich noch lange an diese Gruppe erinnern.

Unser kleines gemütliches Haus am Rande des Dorfes trug sehr zur Erholung bei, was das Wohnen in einem 18-Bettzimmer beweist. Aber wie wichtig ist schon ein Haus, wenn das Skigebiet traumhaft ist. So ist es nicht übertrieben, wenn behauptet werden kann, daß das Skigebiet Megeve wirklich noch ein Geheimtip ist. Manch ein Lift war vielleicht etwas alt, dafür aber nicht voll! Und der Tagesausflug nach Chamonix rundete das Skivergnügen ab. Silvester wurde dann feuchtfröhlich gefeiert, auch wenn so mancher das Ende nicht mehr so ganz mitbekam und am Neujahrsorgen ausnüchtern mußte.

Auf der Rückfahrt sorgte das Schneechaos auf der Autobahn noch für die gelungene Abschlußstimmung, denn bei 20 cm Schnee rechts von Lkws überholt zu werden, kann schon Spaß machen. Aber beim Dauerbrennlied „Ich heiße Lars und komm' vom Mars“ stieg selbst im „Schlafbus“ die Stimmung noch etwas an.

*Olli Marien*





## Der Silvesterlauf 1996 – Eine erfrischende Angelegenheit



Die 13. Auflage unseres Silvesterlaufs war wohl auch die kälteste. Als um 10 Uhr unsere Helfer in der Pausenhalle der Schule „Bei den Teichwiesen“ das Organisationsbüro öffneten, war man doch sehr skeptisch ob bei mehr als  $-10^{\circ}\text{C}$  überhaupt jemand käme. Und ob: Unsere treuen Läufer, Läuferinnen sowie die Wanderer von überall aus der Stadt und auch von weither kamen und kamen. Zum Schluß waren wir alle sehr überrascht, daß es 720 waren. So herrschte Freude, daß wir unsere eingekauften Berliner und die Heißgetränke an den Mann und die Frau bringen konnten.

Bei schönstem Sonnenschein, aber erbärmlicher Kälte, vor allem auf der Schattenseite der Teichwiesen, wurde es an diesem Silve-

stermittag, um 12 Uhr, zu einer der buntesten und fröhlichsten Volkslaufveranstaltungen.

Laufen konnte man wie in allen Jahren vorher wieder auf dem 2.600 m langen Rundkurs „Um die Teichwiesen“. Je nach Wollen und Können war der Kurs bis zu viermal zu umlaufen. Und – wie nicht anders zu erwarten – nutzten die meisten die Gelegenheit, noch einmal am letzten Tag des Jahres die volle Strecke von 10.400 m zu laufen. Nur ein Läufer hörte bereits nach einer Runde auf. Er wollte ins „BILD“ kommen (was auch geschah). Er erlaubte sich, nackt, nur mit Turnhose bekleidet, zu laufen. Alle hatten großen Spaß und jeder erhielt kurz nach seinem Einlauf von den fleißigen Helfern seine

Urkunde mit Leistungsbestätigung ausgehändigt. Die am schönsten Verkleideten wurden zudem mit kleinen Geschenken ausgezeichnet. Bei Punsch oder anderen Heißgetränken sowie Berlinern blieben viele noch lange nach Ende der Veranstaltung in der Pausenhalle zusammen. Sicherlich wollten sie am letzten Tag des Jahres noch loswerden, was denn das zu Ende gehende Jahr 1996 gebracht hatte und was man 1997 erwarten würde.

Ein dickes Dankeschön geht an alle, die mitgeholfen haben. Den eisigsten Posten hatte Gerd Seemann. Er war als erster da, um die Strecke aufzubauen und hielt es bis zum Schluß draußen aus, um sicher zu gehen, daß wir die Strecke wieder so verließen, wie wir sie vorgefunden hatten. Sportlich Erste gab es natürlich auch. Aber besonders diesmal war jeder Sieger, der trotz der klirrenden Kälte an diesem schönen Volkslauf teilnahm.

### **Silvesterlauf 600 km weiter südlich**

Nachdem der Läufer Nachwuchs aus dem Hause Stahl bereits am 22. 12. am Silvester-Crosslauf in Winsen am Start war und dort den Platz 1 (Phillip/ männl. Jugend B) bzw. die 2. Plätze (Jörg/ männl. Jugend B + Felix/ Schüler A) belegte, unterbrach die Familie am 31. 12. ihren Schwarzwald-Skiurlaub, um am Bietigheimer Silvesterlauf (nördlich Stuttgart) über 10,2 km teilzunehmen. Unter 1.243 Startern belegten sie die Plätze 61. (Jörg: M19 Platz 8) und 174. Platz (Felix: Schüler Platz 4).

### **Der Nikolaus lud zum Laufen ein**

Tradition hat im Forst Hagen der alljährliche Nikolauslauf, der immer um den 6. 12. herum stattfindet. Und was liegt näher, als daß der Walddörfer Läufer Nachwuchs dort nicht nur mitläuft, sondern auch vorn mitmischte. In diesem Jahr gab es folgende besondere Ergebnisse: Der 6jährige Schüler Frederik Schumacher holte erste Meriten als Sieger der Schüler D. Die Schüler A, Arne Gabius (M15) wurde ebenso Sieger wie Felix Stahl (M14). Jessica Hardtmann war eindeutige Siegerin



bei der weiblichen Jugend. Phillip Stahl (1.), Jörg Stahl (2.) und Maxim Podkorytov (6.) gewannen zusammen auch die Mannschaftswertung bei den Jugendlichen.

### **Erfolg bei den Deutschen Cross-Laufmeisterschaften**

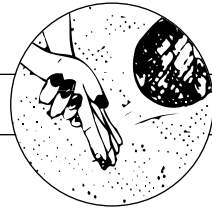
Die im Frühjahr unter fraglichen Umständen auf der Horner Rennbahn abgesagten Deutschen Cross-Lauf-Meisterschaften wurden am 30. 11. / 1. 12. im Volkspark ausgetragen. Den größten Erfolg konnte überraschend Grit Schefe für sich verbuchen. Auf der 5,1 km langen Strecke belegte sie in der Frauenklasse W30 den vierten Platz.

Phillip Stahl und sein Zwillingenbruder Jörg sowie Maxim Podkorytov belegten in der sehr stark besetzten Klasse der Jugend B über 3,5 km den 11. Platz in der Mannschaftswertung.

### **DLV-Bestennadeln 1996**

Nach Saisonabschluß werden an die jeweils 30 Besten in Deutschland in allen Klassen und Disziplinen DLV-Bestennadeln vergeben. Vom Walddörfer SV wurden ausgezeichnet: Bianca Gudd, Marlis Schröder, Grit Schefe, Claudia Vetter (Frauen), Jessica Hardtmann, Asmus Pätsch, Phillip Stahl, Jörg Stahl (Jugend).

*W. Kucklick*



## Erfolgsserie fortgesetzt

Die Volleyball-Senioren III haben an ihre Erfolge der vergangenen Jahre nahtlos angeknüpft: Im Dezember 1996 gewann die Mannschaft bereits den Titel des Hamburger Meisters 1997. In der Endrunde wurden die Mannschaften von Concordia mit 2:0 und Kirchwerder mit 2:1 ungefährdet geschlagen. Mit dieser Mannschaft wurde bereits der 13. Hamburger Titel unter Dach und Fach gebracht.

Die Mannschaft hat mit Dr. Rainer Thiel einen Psychologen und ehemaligen Nationalspieler seit Jahren zu ihrem Kapitän gewählt. Seine Qualitäten werden mehr denn je benötigt: Umfaßt das Team doch seit dieser Saison 12 (!) Spieler.

Wie geht es weiter? Am 15./16. März 1997 werden die Norddeutschen Meisterschaften stattfinden. Von den sechs teilnehmenden Mannschaften qualifiziert sich nur der Meister direkt für die Deutschen Meisterschaften. Der Vizemeister kann sich über ein Relegations-

turnier ebenfalls noch qualifizieren. Die Mannen des WSV gehen mit Optimismus an die Sache: Im vergangenen Herbst kam erst in der 4. Runde das Aus bei den Hamburger Pokalmeisterschaften – immerhin gegen eine Verbandsligamannschaft. Bis zu den Norddeutschen Meisterschaften wird die Truppe neben einer Intensivierung des Trainings noch verschiedene Freundschaftsspiele bestreiten, um sich optimal vorzubereiten. Ziel ist die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Das wäre zum sechsten Mal in der Vereinsgeschichte.

---

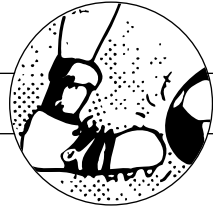
*Obere Reihe: Joschi Veigl, Kuddel Müller, Klaus Becker, Günter Ploß, Aggi Carlberg.*

*Untere Reihe: Hartmuth Lüdemann, Werner Volkmann, Dr. Rainer Thiel, Uwe Jargstorf, Harald Läßle, Jörg Meyer.*

*Es fehlt verletzungsbedingt: Ernst Schlüter.*







## Großes WSV-Hallenturnier mit unseren jüngsten Spielern



*Die G-Jugend des WSV mit ihren Trainern S. Olszok und M. Obenaus*

---

Obwohl der WSV hinter den beiden Gästen die Plätze 3, 4 und 5 belegten, waren alle Spieler begeistert.

Ab 12.00 Uhr begann dann ebenfalls das allererste Freundschaftsturnier für die G-Jugend (Jahrgang 90/91) des WSV. Beide Trainer, Stefan Olszok und Martin Obenaus, und ihre Spieler waren ebenfalls sehr nervös; teilweise kamen

Am Sonntag, den 5. Januar 1997, fand in der Bezirkssporthalle Ahrensburger Weg ein großes Freundschaftsturnier der F- und G-Jugend statt. Alle Beteiligten des WSV waren sehr aufgeregt, da es für die Spieler des Walddörfer Sportvereins das erste Turnier war.

Schon um 9.00 Uhr begannen die ersten Spiele der F-Jugend (Jahrgang 89/90).

Engeladen waren der SC Poppenbüttel und der TSV Sasel, die schon öfter bei Turnieren mitgespielt hatten. Der WSV trat mit 3 Mannschaften an. Trotz der Nervosität aller Spieler verlief das Turnier sehr gut. Für die Eltern, die für Essen und Getränke sorgten, und für die jungen Trainer Marcus Olszok, Johannes Buhre und Gunnar Hoersch war dieses Turnier eine schöne Erfahrung!

die „Jüngsten“ mit den Regeln noch nicht klar. Doch die beiden geduldigen Schiedsrichter kamen damit prima zurecht. Unsere Jungs mußten gegen den SC Poppenbüttel, SV Großhansdorf und gegen den TSV Sasel spielen, die auch schon Turnier Erfahrung hatten. Die zwei Mannschaften des WSV konnten am Schluß trotz anfänglicher Probleme sehr gut mithalten. Sie belegten den 4. und 5. Platz hinter unseren 3 Gästen.

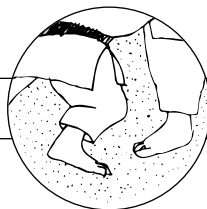
Auch bei diesem Turnier verlief die Organisation dank der aktiven Hilfe der Eltern für alle Beteiligten sehr gut ab.

Die Trainer der G- und F-Jugend möchten sich deshalb an dieser Stelle bei allen Eltern, die uns tatkräftig beim Turnier geholfen haben, herzlich bedanken!

*Stefan Olszok*



**JUDO**



# Im Schatten des schwarzen Panthers

Auch im Jahr 1996 gab es wieder einmal die Judo-Safari, die Kindern unter vierzehn Jahren einen kleinen Anreiz geben soll. Die Judo-Safari ist eine Art Sportabzeichen, bei dem es drei Bereiche gibt:

## 1. Leichtathletischer Wettbewerb.

Im leichtathletischen Bereich gibt es drei Disziplinen: Laufen, Springen und Werfen.

Beim Laufen wird die Zeit gemessen, die benötigt wird, einmal die Judomatte zu umrunden. Die Anzahl der Schlußsprünge von der Matte auf ein Kastenoberteil innerhalb einer Minute ist ein Maß für die Punktezahl in der Sprungdisziplin, während man maximal fünfzehn Punkte bei ebenso vielen Versuchen, mit einem Ball den Basketballkorb zu treffen, erreichen kann.

## 2. Kreativer Wettbewerb

Hier kann jeder Judoka seinen Neigungen entsprechend etwas zum Thema Judo gestalten, sei es ein Bild malen, eine Figur schnitzen, ein Gedicht schreiben oder vieles, vieles mehr. Es wurden sogar Kuchen gebacken, deren Geschmack leider nicht mitbewertet werden konnte, denn bis zur Auswertung dauerte es einige Zeit.

## 3. Judo-Turnier

Es wird ein Judo-Turnier ausgetragen; die Teilnehmer werden nach Gewicht sortiert, die leichtesten beginnen, Jungen und Mädchen kämpfen getrennt. Der Sieger eines Kampfes bleibt auf der Matte stehen und kämpft gegen den nächsten schwereren Gegner. Gewinnt er mehrfach hintereinander, so wird er spätestens nach dem vierten/fünftens Kampf bei den Mädchen/Jungen

ausgewechselt und erhält dann die volle Punktzahl. Damit auch der schwerste Teilnehmer die Chance hat, vier/fünf Kämpfe zu gewinnen, geht er die Reihe rückwärts.

Sinn des Turniers ist es nicht, einzelne Sieger herauszustellen; vielmehr bietet es die Gelegenheit, erlernte Techniken auszuprobieren.

Damit die Bewertung möglichst gerecht erfolgt, sind zum einen diese drei Bereiche eingeführt worden, so daß jeder die Möglichkeit hat, seine Stärken zu nutzen. Tatsächlich waren wir Größeren von den Leistungen einiger Teilnehmer überrascht, die sonst im grauen Judo-Alltag eher zurückhaltend wirkten.

Zum anderen werden die Teilnehmer in drei Altersklassen eingeteilt, die getrennt bewertet werden, d. h. der körperliche Vorteil der vierzehn- gegenüber den achtjährigen wird dadurch ausgeglichen. Als Preis erhält jeder Teilnehmer schließlich ein Stoffabzeichen und eine Urkunde, die den Hauptgürtelfarben des Judos entsprechend zugeordnet sind:

1. „Karlichen Koka“ oder „das gelbe Känguruh“
2. „Franz von Fall“ oder „der rote Fuchs“
3. „Schiela Seoi-Nage“ oder „die grüne Schlange“
4. „Alfredo O-Goshi“ oder „der blaue Adler“
5. „Baron von Brumm“ oder „der braune Bär“
6. „Panthi Pantoffel“ oder „der schwarze Panther“

Anfang Dezember letzten Jahres war es dann endlich soweit, das Safari-Turnier konnte stattfinden. Zahlreiche Eltern fanden sich ein,

um ihren Kindern die Daumen zu drücken. Für viele von ihnen war es das erste Turnier überhaupt, so daß eine gute Portion Aufregung einen jeden ergriff. Die ersten Teilnehmer hatten es am schwersten, denn sie wußten noch nichts so recht mit den japanischen Begriffen wie „Hajime“ oder „Matte“ anzufangen. Doch nach einigen Hilfestellungen von Gunnar gewöhnten sich die kleinen Großen daran, und die Anfangsaufregung wich.

Tatsächlich konnten die Zuschauer interessante Techniken sehen; die Kinder schöpften aus dem Repertoire von Weiß-Gelb bis Grün. Obwohl einige Techniken eindeutig favorisiert wurden, bot sich den Verfolgern doch ein abwechslungsreiches Bild. Teilweise wurden richtige Anfeuerungstürme laut, so daß der Spaß, der bei der Safari im Vordergrund steht, auch nicht zu kurz kam.

Als Abrundung hatten viele Eltern Kuchen und Getränke mitgebracht, für die wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken möchten. Damit die Langeweile zwischendurch nicht zu groß wurde, wurden Märchen und Samurai-Abenteuer vorgelesen, man konnte aber auch einen Judo-Fragebogen ausfüllen.

Bei der Endbewertung gab es 5 Schwarze Panther, 4 Braune Bären, 13 Blaue Adler, 29 Grüne Schlangen und 19 Rote Füchse. Wir warten mit Spannung auf die Bekanntgabe der Ergebnisse!

Gelegenheit zum Anschauen bot den Volksdorfern Sport Schmidt, der freundlicherweise im Schaufenster eine kleine Auswahl der Kunstwerke darbot.

Abschließend bedanken wir uns bei allen fleißigen Helfern, die diesen Tag mit vorbereitet haben, den jungen Judoka für ihren Einsatz und natürlich den Eltern, die Zeit, Kuchen und Mühe opferten, um dies alles möglich zu machen. Besonderer Dank gilt Gunnar Böhrens, der die Safari durchführte und Christina I und Patrick H. für technische bzw. ambulante Unterstützung. Nicht zu vergessen Herrn Petersen, der sich als Organisator dezent im Hintergrund hielt. Auf ein Neues in diesem Jahr!

*Holger Oest*





## Neue Anfängergruppe im Rock'n'Roll-Team

Wer ist denn eigentlich Nicola, alias Nico oder vom „alten“ Schwaben (Eddie) gelegentlich auch Hannelore genannt?

Nico leitet seit Dezember 1996 unsere neue Anfängergruppe Dienstags von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr. Wie immer trauten sich zunächst nur wenige Kinder, den Rock'n'Roll-Schritt auszuprobieren. Und wie immer spricht es sich dann aber doch sehr schnell herum, daß Rock'n'Roll-Training richtig Spaß macht. Bisher fanden sich vier Paare, die vom Erfahrungsschatz unserer neuen Trainerin profitieren. Und davon hat sie wirklich reichlich vorzuweisen: Seit 16 Jahren ist sie aktiv dabei, wobei sie neben dem Hamburger Meister 1986 (Foto links) auch den Gewinn des Weltmeistertitels der Mannschaften 1985 als einen ihrer größten Erfolge verzeichnen konnte.

Also für alle neugierigen und interessierten Kinder (ca. bis 12 Jahre): Rafft Euch auf, kommt einfach vorbei und macht mit – in

### Steckbrief

Name:	Nicola Maywald
Alter:	geb. 8. 10. 1964
Familie:	verheiratet, ein Kind
Ausbildung:	Diplom-Kauffrau
Beruf:	Finanzwesen
Hobbys:	– Rock'n'Roll in verschiedenen Vereinen seit 1981, – im WSV seit 1986 (A-Klasse), – Sohn Mäxchen
Erfolge:	– Mannschaftsweltmeisterin 1985 – 15. Platz der Deutschen Rangliste 1985 – Hamburger Meisterin '86

der Halle ist noch Platz (Ahrensbl. Weg 28, Gymnastiksaal Walddörfer Schule, Dienstag 16.00 bis 17.00). *Peter*

### Rock'n'Roll – der Geheimtip

So lautete das Motto unserer Infopappe, die unser Rock'n'Roll-Team auf dem Neujahrsempfang am 26. 1. 1997 präsentieren wollte.

Zur Herstellung dieser Pappe trafen wir uns zunächst zu einem Brainstorming bei Heidi. Wir erschienen dort bewaffnet mit diversen Rock'n'Roll-Fotos sowie sämtlichen „Rock'n'Roll-Infos“, Zeitungsartikeln und „sportfreunden“, in denen jemals in der gesamten Geschichte des Rock'n'Roll-Teams über unseren Sport berichtet wurde.

Einige Minuten später knabberten wir an Kartoffelchips, tranken Tee und starteten auf das weiße Stück Pappe – wie sollten wir den Betrachtern auf dieser kleinen Pappe unsere Begeisterung für unser heißgeliebtes Hobby nur erklären? Nach einer Weile fiel es und wie Schuppen von den Augen: Die Fotos müssen nach unseren drei Standbeinen Fun, Training und Erfolg gruppiert und durch einige erklärende Worte kommentiert werden. Die Geschichte des Rock'n'Roll-Teams wird durch sämtliche Rock'n'Roll-Titelblätter des „sportfreundes“ illustriert. Die geheimsten Geheimnisse unseres Teams müssen sehr sehr klein gedruckt werden. Damit die besonders hartnäckigen, neugierigen Betrachter aber doch noch eingeweiht werden können, wird eine Lupe beigefügt. Alle Veröffentlichungen des Teams werden in einer der „BILD-Hamburg“ assoziierten „ROCK-Volksdorf“-Zeitung zusammengefaßt und zu guter letzt müssen die ahnungslosen Betrachter der Infopappe dringend in einem Erste-Hilfe-Koffer vor dem gefährlichen Rock'n'Roll-Fieber gewarnt werden, das unsere Team-Mitglieder schon alle gepackt hat.

Soweit waren wir zufrieden, verteilten die Aufgaben und trafen uns eine Woche später zum Vollenden unserer Ideen. Es wurde geschnippelt und geklebt, aber als wir am Ende unser Werk betrachteten, spürten wir, daß noch etwas Entscheidendes fehlt ...

### Rock'n'Roll-Termine

- Landesmeisterschaften Hamburg und Schleswig Holstein am 29. 3. 1997 in der Regionalsporthalle Wegenkamp 7 (für alle Klassen), Beginn 14 Uhr).
- Rock'n'Roll-Schulung am 30. 3. 1997 mit sehr guten Trainern für Turniervorbereitung und mehr (Schwerpunkt ab Junioren, nur DM 80,- pro Paar) in Hamburg.
- Landesmeisterschaften Brandenburg / Berlin am 12. / 13. 4. 1997 (mit Übernachtung).

Für weitere Informationen meldet Euch bei mir.  
Martin, Telefon 35 40 88.

... Natürlich, die mitreißende Rock'n'Roll-Musik, ohne die unser Sport nicht halb soviel Spaß macht! Kurzerhand fügten wir einen Walkman bei, auf dem pausenlos Rock'n'Roll-Musik spielen sollte. Dann waren wir zufrieden.

Wie wir später von Regina erfuhren, die das Rock'n'Roll-Team auf dem Neujahrsempfang vertrat, kam diese Pappe auch sehr gut an – die Mühe hatte sich gelohnt. *Martina*





# Umzug? Neues Konto?

Dann füllen Sie bitte das Formular aus und schicken es an folgende Adresse:

Walddörfer Sportverein  
– Geschäftsstelle –  
Halenreie 34  
22359 Hamburg



**Bitte unbedingt angeben**

\_\_\_\_\_  
Mitgliedsnummer

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Vorname, Name

**Alte Anschrift**

\_\_\_\_\_  
Straße, Haus-Nr.

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl, Ort

**Umzugstermin**

\_\_\_\_\_

**Neue Anschrift**

\_\_\_\_\_  
Straße, Haus-Nr.

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl, Ort

**Zu erreichen unter**

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Fax

**Bank-Daten**

Kontoinhaber (falls abweichend vom Mitglied):

\_\_\_\_\_

**Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und bereits erteilter Einzugsermächtigung**

Name oder Kurzbezeichnung der Bank:

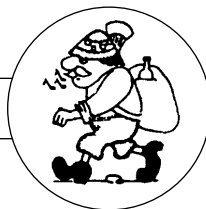
\_\_\_\_\_

Konto-Nr.:

\_\_\_\_\_

Bankleitzahl:

\_\_\_\_\_



## Hallo Wanderfreunde!

Ich hoffe, Ihr seid alle gut durch den Winter gekommen und fit für die nächsten Touren.

Am Sonntag, den 6. April wollen wir uns im Vereinsheim, Clubraum, um 10 Uhr treffen. Im vergangenen Jahr war die Beteiligung leicht rückläufig, da unsere älteren Senioren fehlten. Wir brauchen also Nachwuchs ab 50 Jahren. Einigen waren es zu viele Kilometer. Vielleicht ist es besser, in Zukunft zwei Wege anzubieten, um sich dann gemeinsam zum Kaffee etc. zu treffen? Darüber hätte ich gerne die Meinung der Wanderer. Auch zwei Radtouren wären gut.

Wer nicht zur Versammlung kommen kann, der möchte bitte einen Blick in unsere Schaukästen werfen oder sich bei mir melden: Tel. 6 04 78 62, am besten abends nach 20 Uhr.

Die nächste Wanderung wäre am 20. April. Die Tour liegt noch nicht fest, ist eine Frage des Wetters. Altes Land oder Forst Klövenstein. Treffen auf alle Fälle immer 9.00 Uhr U-Bahn Volksdorf, Bus wird abgewartet. Rucksackverpflegung, eventuell Einkehr am Ende der Wanderung.

„Gut Fuß“  
Eure Lieselotte

### **Das Fachgeschäft für Bürobedarf und Schreibwaren**

- Bürobedarf
- Schulbedarf
- Schreibwaren
- Zeitschriften
- Lotto- und Toto-Annahme
- Tabakwaren

**E. LERBS** Inh. A. u. C. Dreyer OHG Volksdorf · Claus-Ferck-Str. 7 · Tel. 6 03 45 29

### **30 schöne Jahre in Volksdorf Fahrschule Heinz Pape**

Inh.: Claus Müller

1000e haben uns vertraut – tun Sie es auch!  
Reelle Leistung ist unsere beste Werbung!

Claus-Ferck-Straße 11 / Ecke Uppenhof  
**Volksdorf ☎ 6 03 54 24**



## 1. Herren auf Aufstiegskurs?

Soeben ist die Hinrunde der Saison 1996/97 zu Ende gegangen, und wir haben gegen den Tabellenletzten Rahlstedter TC sang- und klanglos mangels Einstellung mit 4:9 verloren. Die Stimmung ist etwas ratlos, schließlich kann uns diese Niederlage später den Aufstieg kosten.

Aber von Anfang an: Im Sommer begann das Jahr 1 nach André Lorenzen. Nach den Wirren der letzten Saison, dem damit verbundenen Abstieg aus der 2. Landesliga in die 1. Bezirksliga und dem Wechsel von André zu Poppenbüttel mochte man fast vom Ende einer Ära sprechen. Doch das war vielleicht auch der Beginn einer neuen Ära ...

Mit Daniel Sommerfeld, Timo Hänf, Henrik Armbrrecht und Dirk Rüpke blieben vier Spieler aus der alten Mannschaft erhalten. Dazu stießen noch Holger Johannsen aus der 2. Herren und vor allem unsere beiden „Jugendlichen“ Christian Schnee und Carsten Weißgerber, in die wir große Erwartungen setzten, schließlich gehörten sie zu Hamburgs Jugendspitze.

So starteten wir also mit der Aufstellung Daniel, Timo (aus Zeitgründen nur Ersatz), Henrik, Christian, Carsten, Dirk und Holger mit dem festen Ziel des Wiederaufstiegs in die Landesliga in die neue Saison.

Und die Saison fing auch hervorragend an. Mit 10:0 Punkten starteten wir optimal in die Saison. Doch plötzlich stellte sich heraus, daß wir erst jetzt auf die stärkeren Teams treffen sollten. Gegen die folgenden zwei Gegner aus Neu Steilshoop und von der TTG207 kamen wir über zwei für uns enttäuschende Unentschieden nicht heraus. Schon hier deutete sich an, daß uns unsere

inzwischen chronische Doppelschwäche schnell zum Verhängnis werden kann.

Entscheidende Bedeutung hatte das folgende Spiel gegen den ungeschlagenen Tabellenführer TuS Alstertal. Hier mußte unbedingt gewonnen werden, doch es kam ganz anders. Nach ausgeglichenem Spielverlauf mußten wir uns nach verlorenem Enddoppel desillusioniert von der Tabellenführung mit 7:9 geschlagen geben. Umso ärgerlicher wird diese Niederlage, wie auch die Niederlage in Rahlstedt, wenn man bedenkt, daß wir in der Mitte jeweils 0:4 spielten und die Doppelausbeute mit 1:3 bzw. 1:2 auch nicht erfreulicher ausfiel.

Bei den persönlichen Bilanzen überraschte vor allem Holger, der mit einer Bilanz von 12:2 eine ebenso sensationelle wie fantastische Hinrunde spielte und zu unserem sicheren Pointguard avancierte und nun ob seiner starken Auftritte in der Rückrunde auf Position vier hochrückt. Erwartungsgemäß souverän spielte auch unsere Nummer 1 Daniel, der mit einer Bilanz von 18:2 alle Erwartungen voll erfüllte und bisher viel zu wenig gelobt wurde, was ich hier vollends nachholen möchte.

Henrik, schon vor Saisonbeginn als halbes taktisches „Opferlamm“ an Position 2 eingepflanzt, fehlte nach konstant guten Leistungen am Ende meist das nötige Quentchen Glück. Dirk spielte trotz zwischenzeitlicher Höhen und Tiefen mit 10:6 eine passable Bilanz, auch wenn Holger ihm vormachte wie man es besser macht. Bleiben unsere Youngster Christian (11:9) und Carsten (8:10). Abgesehen von den Einbrüchen in Alstertal und Rahlstedt konnten aber beide in ihrer ersten Herren-Saison jederzeit voll überzeugen.



Nun stehen wir am Ende der Hinrunde mit 14:6 Punkten zwar nicht auf einem Aufstiegsplatz, haben aber in der Rückrunde noch alle Chancen, um aus eigener Kraft aufzusteigen. Abgesehen von den sportlichen Leistungen ging es mir aber wahrscheinlich wie allen anderen auch im Team. Wir hatten immer eine Bombenstimmung, was schließlich das wichtigste ist. Hier hat sich eine homogene Mannschaft gefunden, in der man stolz und froh ist, dazuzugehören.

Auf der traditionellen, feuchtfröhlichen und vom Obstler durchgeschüttelten Mannschaftsfeier mit Ehrenspielführer Keule im Legendär haben wir jedenfalls unser Ziel – den Aufstieg – nicht korrigiert.

*Dirk Rüpke*

---

## Die Vereinsmeisterschaft '96

... der Jugend im Tischtennis bot neben sportlichen Höhepunkten auch die Möglichkeit für die neueren Spieler, Spieler aus anderen Mannschaften und Trainingsgruppen besser kennenzulernen.

**Die Doppel** wurden zugelost, und die einen machten ihre ersten Erfahrungen mit dem Doppel und einer Wettkampfsituation mit sehr geduldigen Gegnern in der Vorrunde, während die Erfahreneren dann in der Endrunde um jeden Ball kämpften.

**Das Endspiel** Adrian Haase/Felix Balhorn gegen Dennis Nürnberg/Jan Poschlod, konnten Jan und Dennis in zwei Sätzen für sich entscheiden.

### Die weiteren Ergebnisse:

Platz 6 Dino Behn/Felix Prompe  
Platz 5 Alexander Döhring/Fabian Nickel  
Platz 3 Sascha Döbler/René Stemmler  
Mirco Ramm/Pierre Neumann

**Im Einzel** teilte sich das Teilnehmerfeld nach den Gruppenspielen in die Haupt- und in die Trostrunde.

**In der Trostrunde** belegten Dino Behn und Fabian Nickel den dritten Platz, zweiter wurde

Felix Prompe, der im Trostrunden-Finale ganz knapp in drei Sätzen (11:21, 21:17, 18:21) gegen Mirco Ramm verlor.

**In der Hauptrunde** konnten wir wunderschöne Ballwechsel bewundern, so im Viertelfinale in dem Spiel von Felix Balhorn, der riesig spielte, jedoch leider gleich gegen den späteren Vereinsmeister spielen mußte und so doch klar in zwei Sätzen verlor.

Gleichzeitig kämpften Alexander Döhring und René Stemmler um jeden Ball. Nach drei Sätzen konnte dann zur Enttäuschung von Alexander doch René ins Halbfinale vordringen, wo er dann aber auf den späteren Vereinsmeister traf.

In der anderen Hälfte konnte sich Sascha Döbler gegen Jan Poschlod durchsetzen und traf im Halbfinale auf Dennis Nürnberg, der im Viertelfinale gegen Pierre Neumann gewonnen hatte.

So bestritten René Stemmler und Sascha Döbler das Spiel um den dritten Platz. Hier überlag dann doch die längere Erfahrung, so daß Sascha Döbler das Spiel klar in zwei Sätzen gewann.

**Das Finale:** Und nun kam das Finale zwischen den beiden Mannschaftskameraden Dennis Nürnberg und Adrian Haase.

Nachdem Dennis im ersten Satz schon deutlich geführt hatte, startete Adrian eine entschlossene Aufholjagd und konnte mit 21:17 gewinnen. Im zweiten Satz holte sich Dennis die Chance auf den Meistertitel zurück und gewann mit 21:13.

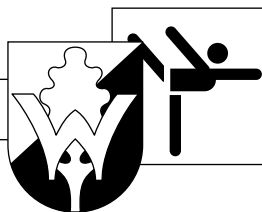
So mußte der Vereinsmeister '96 im dritten Satz ermittelt werden; die Ballwechsel wurden immer länger und beide versuchten den anderen zu einem Fehler zu zwingen.

Nachdem Adrian schon den ersten Satz herumreißen konnte, setzte er sich nun auch im entscheidenden dritten Satz durch und gewann die diesjährige Vereinsmeisterschaft.

**Herzlichen Glückwunsch, Adrian!**

*Silke Nebel*

## **TURNEN**



Wir sind dabei:

# **Deutsches Turnfest München 31. 5. bis 7. 6. 1998**

Ein Sportler, der noch kein Turnfest mitgemacht hat? Das gibt es doch gar nicht! Welche Sportart man auch sonst betreibt, die Turnfeste sind mit nichts zu überbieten!

Unsere Rhythmischen Sportgymnastinnen, die Kunstturnerinnen und das Sport-Aerobic-Team des Walddörfer SV werden neben vielen Freizeitsportlern dabei sein.

Alle die auch viel Spaß, Kultur und Sport erleben möchten, sollten sich in dem WSV-Büro oder bei Jens Holst mal die Ausschreibung von München ansehen!

Es lohnt sich bestimmt und macht am meisten Freude mit einer ganzen Gruppe, mit der Familie und anderen WSVern.

### **Es muß mal gesagt werden:**

Jeden Dienstag – während wir von 11 Uhr bis 12 Uhr Gymnastik machten – konnten wir sehen, wie auf der Bühne fleißig und fröhlich gearbeitet wurde. Lange vor Weihnachten fingen die „älteren“ Herren an zu basteln, zu sägen, zu leimen und zu malen. Wofür? Nun, das jährliche Weihnachtsmärchen stand wieder vor der Tür – und Theater ohne Kulissen ist wie Gymnastik ohne Musik. Wir haben mit Freude beobachtet, wie die Arbeit mit großem Einsatz, bewundernswerter Harmonie und großem handwerklichen Geschick bewältigt wurde.

*Die Konditionsgymnastik-Gruppe*

**Media-Service**

Juckenack & Kiesewetter GmbH

Tel. 6 79 4006-0 · Fax 6 78 5007

Von der Idee bis zum fertigen Produkt:

Satz · Repro · Druck

Belichtungsservice:

Macintosh und PostScript  
auf Linotronic 330

---

## **WALDDÖRFER SPORTVEREIN VON 1924 E.V.**

---

<b>Geschäftsführer:</b>	Ulrich Lopatta
<b>Buchhaltung:</b>	Marlis Grigorow
<b>Mitgliederverwaltung:</b>	Christine Collins
<b>WSV-Büro:</b>	Halenreie 34, 22359 Hamburg, Tel. (0 40) 609 111 19, Fax 609 111 18
<b>Öffnungszeiten:</b>	Mo. 17.00–20.00, Di.–Mi. 9.00–12.00, Do. 17.00–20.00 Uhr
<b>Bankverbindung:</b>	Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50): Konto-Nr. 1217/197 431
<b>Spendenkonto:</b>	Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50): Konto-Nr. 1217/197 907
<b>1. Vorsitzender:</b>	Jens Petersen, Rögenfeld 21 a, 22359 Hamburg, Tel. 6 03 94 88
<b>2. Vorsitzende:</b>	Renate Praetzel, Gussau 84 b, 22359 Hamburg, Tel. 6 03 94 74
<b>1. Schatzmeister:</b>	Klaus Nissen, Volksdorfer Damm 125, 22359 Hamburg, Tel. 6 04 96 41
<b>Jugendwart:</b>	Oliver Marien, Saalkamp 40, 22397 Hamburg, Tel./Fax 607 65 126

---

## **IMPRESSUM**

---

<b>Redaktion und Anzeigen</b>	WSV-Büro, Ulrich Lopatta
<b>Herausgeber:</b>	Walddörfer Sportverein von 1924 e.V., Halenreie 34, 22359 Hamburg
<b>Satz, Anzeigen-Abrechnung:</b>	Media-Service Juckenack & Kiesewetter GmbH, Meiendorfer Straße 50, 22145 Hamburg, Tel. (0 40) 67 94 00 60, Fax (0 40) 6 78 50 07
<b>Druck:</b>	L&L Druckservice, Bargtheider Straße 87, 22143 Hamburg

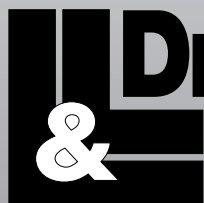
Der „walddörfer sportfreund“ ist Informationsorgan des Walddörfer SV. Die Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung des WSV übereinstimmen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

**Wir bringen Ideen  
auf's Papier ...**

**Die Druckerei**  
für kleine und große Auflagen

**... immer für  
Sie startbereit!**



**Druck Service** Lehmann  
& Stäcker

**Bargtheider Straße 87 · 22143 Hamburg**  
**Telefon 040/6470026 · Fax 040/6480452**

Postvertriebsstück C 1400 F  
Gebühr bezahlt  
Walddorfer Sportverein von 1924 e.V.  
Halenreihe 34  
22359 Hamburg



**Gellermann** 

**Brillen, die Spaß machen.**

Im Alten Dorfe 37 · 22359 Hamburg-Volksdorf  
Telefon 6 03 33 35